

Beeskower BSK Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Liebe Leser, wir bitten um Ihre Mithilfe! Historischer Kalender Beeskow 2027

Liebe Leser, bitte helfen Sie uns bei der Gestaltung des Historischen Kalenders 2027 und senden uns alte Fotos oder historische Postkarten aus Beeskow und Umgebung.
Per E-Mail an: info@hauke-verlag.de

oder rufen Sie uns an unter:
Tel.: 03361/5 71 79.

Jeder Zusender, von dem ein Bild veröffentlicht wird, erhält ein Exemplar des Heimatkalenders 2027 und wird namentlich erwähnt. Seite 4

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

TEAM KIRSCHKE GmbH

Einladung ZUM HOFFEST

18.09.2026
10:00 Uhr – 17:00 Uhr

19.09.2026
10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf EUCH!

**LECKERES FÜR GROSS UND KLEIN**

**SHOWTRUCK**

**VORTRÄGEN**

**VORSTELLUNG**

**U.V.M.**

INFORMATIONEN ZU AUSBILDUNGSSTELLEN UND ARBEITSPLÄTZEN IN UNSEREM UNTERNEHMEN

FÜR DAS leibliche Wohl IST BESTENS GESORGT!
ZUSAMMEN STARK – UNSERE PREMIUMPARTNER

**SOLVIS**

**tecalor**
WÄRMEPUMPEN, BESSER.

**fröling**
besser heizen

**BWT**
BEST WATER TECHNOLOGY

**GROHE**

**EICHENWEG 1
OT GROSS RIETZ
15848 RIETZ-NEUENDORF**

**03366 – 20 9 21**

**info@shk-kirschke.de**

**www.shk-kirschke.de**

BSK 20/26 erscheint am 23.09.26.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 18.09.26, 12 Uhr.

Der Kia Sportage.

Platz für alles, was Familie ausmacht.



Jetzt für:

€ 33.900,-

Kia Sportage 1.6 T-GDI
MT Vision

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Im Familienalltag zählt vor allem eines: genügend Platz für alles, was Familie ausmacht. Der Kia Sportage verbindet großzügigen Raum, hohen Komfort und moderne Technologien. Egal, ob auf dem Weg zur Schule, zum Sport oder in den Familienurlaub. Mit der Wahl zwischen unterschiedlichen Antriebsvarianten findest du die Lösung, die am besten zu den Bedürfnissen deiner Familie passt. Und jetzt gibt es einen weiteren guten Grund einzusteigen, denn der Kia Sportage ist aktuell zu attraktiven Top-Konditionen erhältlich. Erlebe jetzt selbst, warum der Kia Sportage zu den beliebtesten Familien-SUVs zählt, am besten bei einer Probefahrt.

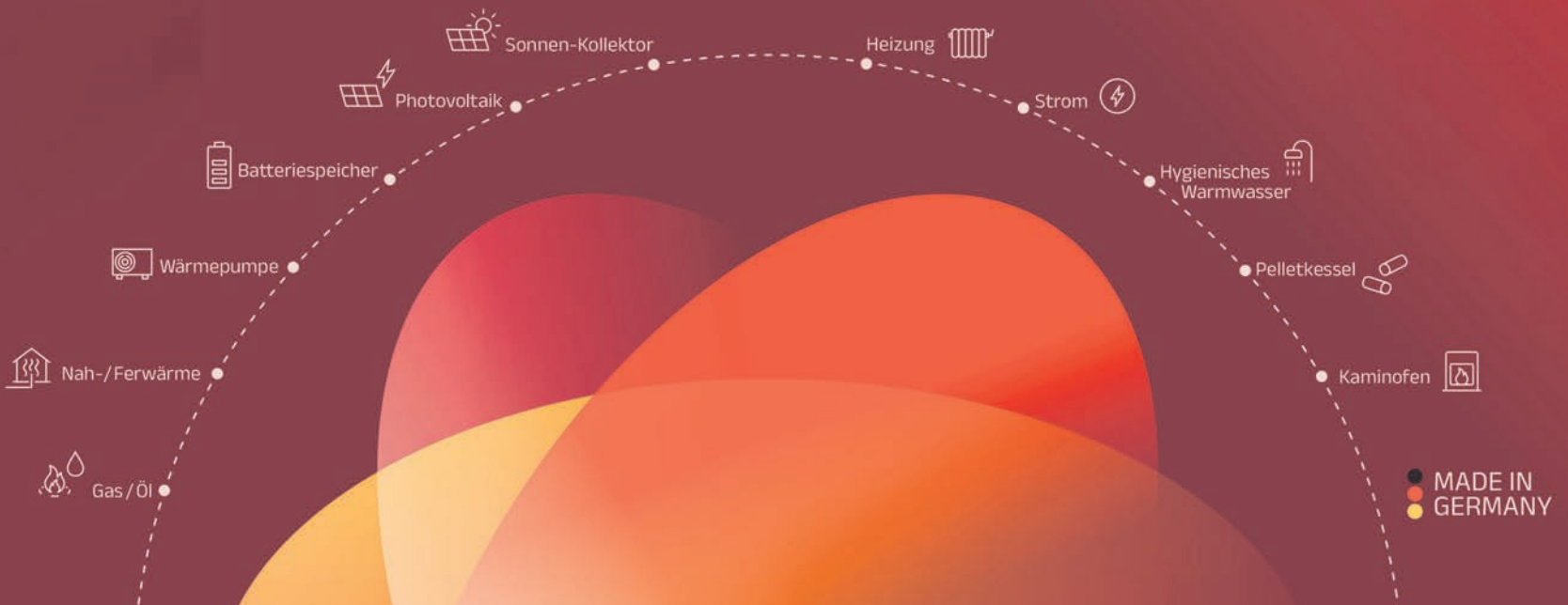
Kia Sportage 1.6 T-GDI MT Vision (Super/ 6-Gang-Schaltgetriebe); 110 kW (150 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 158 g/km. CO₂-Klasse F.

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729
www.kia-kuchenbecker.de

3. Hoffest bei Team Kirschke – Herzlich willkommen!

SOLVIS



**Freitag, 18.09.2026 | 10-17 Uhr und
Samstag, 19.09.2026 | 10-14 Uhr**

Team Kirschke GmbH

Eichenweg 1, 15848 Rietz-Neuendorf OT Groß Rietz

URKUNDE

AUSZEICHNUNG KREATIVER BADDESIGNER

Team Kirschke GmbH

Eichenweg 1

15848 Rietz-Neuendorf

V. Klotz
Volker Klotz
Vorstand

Stefan Ehrhard
Stefan Ehrhard
Geschäftsführer interdomus Haustechnik

TRÄGER DEUTSCHLANDS SCHÖNSTES BAD



Nach dem großen Zuspruch der vergangenen Jahre lädt die Team Kirschke GmbH bereits zum 3. Hoffest nach Groß Rietz ein.

Am 18. und 19. September 2026 öffnet das Familienunternehmen seine Türen und möchte gemeinsam mit Kunden, Freunden und interessierten Besuchern einen schönen Tag verbringen.

Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm rund um die Themen Wärme, Hei-

zung, Trinkwasser, moderne Energielösungen und Bädersonierung.

Bei interessanten Vorträgen und Präsentationen verschiedener Hersteller können sich die Gäste informieren und ganz in Ruhe mit den Fachleuten ins Gespräch kommen.

Natürlich ist für das leibliche Wohl gesorgt. Das gesamte Team Kirschke freut sich, gemeinsam mit Ihnen das 3. Hoffest zu feiern und viele bekannte und auch neue Gesichter begrüßen zu dürfen!



**DEUTSCHLANDS
SCHÖNSTES BAD 2026**

HOFTRÖDELMARKT in LINDENBERG

am 19.09.2026 von 10 bis 16 Uhr
Schwalben- und Poststraße, 15848 Lindenberg

In diesem Jahr findet unser neunter Hoftrödelmarkt in Lindenberg statt. Wie auch im vergangenen Jahr erkennen Sie die Höfe, die am Trödelmarkt teilnehmen, an den Luftballons am Hoftor.

Wir hoffen auf viele Besucher und freuen uns schon auf Sie!

BITTE PARKEN SIE NICHT DIREKT IN DER SCHWALBEN- ODER POSTSTRASSE!
Parkmöglichkeiten auf der Wiese vor der Schule nutzen!

Hof-, Dorf- & Straßentrödelmarkt

am 19.09.2026 | 10-16 Uhr
in 15859 Möllendorf

rund um die alte Eiche

11 und 13 Uhr Märchenstunde
für Groß und Klein in der „Alten Schmiede“

mit Angeboten von antik bis neu



Völlig plemplem!



Von Jan Knaupp

In diesem Land scheint mittlerweile alles völlig plemplem! Und genau so plemplem und durcheinander fühle ich mich manchmal auch. Nichts ist mehr verlässlich, alles gerät aus den Fugen. Fast überall nur noch Tohuwabohu, Wirrwarr, Chaos und Idiotie. Das macht etwas mit einem. Deshalb werden Sie heute beim Lesen dieser Kolumne kaum einen roten Faden finden, der Sie sicher durch meine niedergeschriebenen Zeilen führt. Alles ist irgendwie durcheinander und völlig plemplem!

Da planten im Sommer in Berlin sogenannte Kulturschaffende der Volksbühne, mittlerweile auch als „Fickt-Euch“-Protestler bekannt geworden, einen exklusiven Badetag im temporären „Volksbad“ für ausschließlich schwarze Menschen, hellhäutige Menschen waren dabei nicht erwünscht. Der schwarze Badetag ist letztendlich zwar abgesagt worden, aber den Versuch, Rassismus mit Rassismus zu bekämpfen, halte ich für völlig plemplem!

Apropos Kulturschaffende. Ich bin immer wieder erstaunt, dass deutsche kulturbemühte Migrationsverfechter seit vielen Jahren nicht müde werden, auf den Bühnen dieses Landes die unkalkulierbare Zuwanderung als uneingeschränkt positiv für dieses Land zu propagieren und mit La-Ola-Wellen die illegale Migration zu feiern.

Werte scheuklappentragende Kulturschaffende, wenn Ihr denkt, jenes, was da seit 2015/16 über unsere Grenzen flutet, wäre eine neue Käufererschicht, das wären die Ticketkäufer von morgen, das ist das neue Standing-Ovations-Publikum für Eure Konzerte, für Oper, für Theater, für Museen oder auch für Kino – dann muss ich euch enttäuschen. Die meisten Migranten aus Syrien, Afghanistan und anderen muslimisch-islamisch geprägten Ländern interessieren sich einen feuchten Kehricht für unsere Kultur, schon gar nicht für politisch naive Kulturschaf-

fende und für rotgrüne Marktschreier. Ich denke eher, unsere Lebensweise und Kultur ist ihnen ein Dorn im islamistischen Auge. Aber bleibt ruhig weiterhin pro Asyl, toleranzbesoffen und völlig plemplem!

Man könnte fast meinen, gesoffen wird auch in der Chefetage des Deutschen Bundestages. Statt mit Reformen finanzielle Entlastungen und Stabilität für die Staatsbürger zu schaffen, wird ein Reformpaket zusammengebastelt, welches die Bürger noch zusätzlich belastet. Eine weitere Mogelpackung aus dem Hause CDU/SPD. Mit der unheiligen Merz-Klingbeil-Bas-Allianz schrammt das Land am Limit des Ertragbaren, das große Scheitern steht kurz bevor.

Dabei hat der Staat eigentlich keinen Mangel an finanziellen Mitteln. Die deutschen Steuerzahler werden schließlich für alles und jeden zur Kasse gezwungen. Allein die durchschnittliche Belastung der Einkommen durch Steuern und Sozialabgaben liegt 2026 bei rund 53,1 Prozent. Dieser Staat hat kein Einnahmenproblem, er hat ein gravierendes Ausgabenproblem.

Für mindestens 416 Millionen Euro lässt Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius gerade seinen Berliner Dienstsitz ausbauen und modernisieren, die offiziellen Kosten für die Erweiterung des Bundeskanzleramts werden aktuell mit 777 Millionen Euro beziffert, für über eine Milliarde Euro hat jetzt die Sanierung von Schloss Bellevue, dem Berliner Amtssitz des Bundespräsidenten, begonnen.

Für Regierungsviertel und Protzbauten scheinen ausreichend Gelder da zu sein. Das restliche Berlin stinkt teilweise wie eine Kloake und sieht aus wie eine Müllkippe. Damit ist Berlin im Verwahrlosungstrend deutscher Großstädte ganz vorn mit dabei.

Statt das Steuergeld zum Wohle der hiesigen Bevölkerung zu investieren und einzusetzen, fördert Deutschland weiterhin fragwürdige und unsinnige Genderprojekte im Ausland. Zum Beispiel spendiert die Bundesregierung rund 20 Millionen Euro für die feministische Transformation in Afrika, 10 Millionen Euro für eine feministische Entwicklungspolitik in Ruanda, Tunesien, Armenien und Kolumbien und 1,1 Millionen Euro für einen internationalen Dachverband von LGBTQ-Organisationen. Völlig plemplem!

Die Partei Die Linke fordert seit Mai diesen Jahres ein Wahlrecht für alle Ausländer die seit mindestens fünf Jahren in Deutschland leben, auch wenn sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Staatsangehörige fremder Staaten sollen also in Deutschland wählen dürfen, ohne Einbürgerung und ohne deutschen Pass. Wie kommt man denn auf so etwas? Ist dieses Ansinnen eine neue linke Idee für eine neue Deutsche Demokratische Republik? Oder ist das einfach nur ein dummdreister Versuch, die linke Wählerschaft durch ein neues dankbares Wählerklientel aufzustocken? Völlig plemplem!

So könnte ich hier nahtlos weiter auflisten, wie dieses Land unaufhaltsam in eine katastrophale Schieflage gerät. Fast überall nur noch Tohuwabohu, Wirrwarr, Chaos und Idiotie.

Na, können Sie mir noch folgen oder haben Sie beim Lesen meiner Kolumne schon längst den roten Faden verloren? Aber ich habe Sie ja eingangs gewarnt – momentan ist alles irgendwie durcheinander und völlig plemplem!

Impressum

BSK erscheint im 35. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

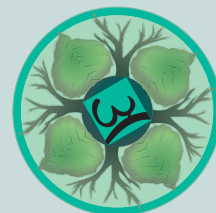
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ärztliche Verordnung

Jetzt informieren und anmelden!

WIR
VERSORGEN
SIE DORT,
WO IHRE WURZELN
SIND – IN IHREM
ZUHAUSE!



Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



BSK - Tipp

Tag des offenen Denkmals im Scharwenkahauss

Ehrenamtliche Vereinsmitglieder öffnen das denkmalgeschützte Scharwenkahauss für Führungen durch das Haus und das Musikermuseum – ein Blick hinter die Kulissen, der auch das berühmte selbstspielende Klavier mit dem „unsichtbaren Pianisten“ zeigt. Ab 13 Uhr lädt der Kaffeegarten mit Kuchen und Kaffee ein, der Eintritt ist frei.

Tag des offenen Denkmals im Scharwenkahauss Bad Saarow, 13. September 2026, ab 12 Uhr
www.scharwenkahauss.de

ja bitte!?

druck & werbung



www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617

Fax 033672 72615

info@jabitte.com

Klavierabend

„Zauber der Romantik“ im Scharwenkahauss

Das Scharwenkahauss steht für Kultur, die ohne Ehrenamt schlicht nicht möglich wäre: Auf- und Abbau, Bewirtung, Werbung – alles läuft über freiwilliges Engagement, ohne Aufwandsentschädigung. Die Konzerte werden zum Selbstkostenpreis angeboten.

Klavierabend „Zauber der Romantik“ im Scharwenkahauss Bad Saarow, 20. September 2026, 18 Uhr

22. Reitertag des Ländlichen Reitvereins Fürstenwalde e.V.

Fürstenwalde/OT Molkenberg. Zum bereits 22. Mal lädt der Ländliche Reitverein Fürstenwalde e.V. ein zum traditionsreichen Reitertag. Große und kleine Reiterinnen und Reiter aus Fürstenwalde und der gesamten Region werden in verschiedenen Wettkämpfen ihr Können zeigen. Geboten wird auch in diesem Jahr ein buntes, sowie anspruchsvolles Programm aus Dressuren der E-Klasse, Reiter- und Springwettbewerben.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt und die kleineren Pferdefreunde erwartet ein buntes Kinderprogramm mit u.a. Kinderschminken und Ponyreiten.

Der Ländliche Reitverein Fürstenwalde blickt auf eine über 40-jährige Tradition zurück. Im Jahre 1982 als „Reitsektion Neuendorf-Spreehagen“ gegründet, hat er seit 2004 seinen Sitz in Fürstenwalde. Im Jahr 2009 erhielt er seinen heutigen Namen und seit November 2014 befindet er sich auf dem Gelände des Feldreiterhofes in Molkenberg. Auf den großen Koppeln haben unsere Pferde die besten Bedingungen für eine artgerechte Haltung.

Reitertag in Fürstenwalde/OT Molkenberg, 3. Oktober 2026, 9-16 Uhr, Feldreiterhof Molkenberg

Liebe Leser, wir bitten um Ihre Mithilfe!

Historischer Kalender Beeskow 2027

Liebe Leser, bitte helfen Sie uns bei der Gestaltung des Historischen Kalenders 2027 und senden uns alte Fotos oder historische Postkarten aus Beeskow und Umgebung per E-Mail an: info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns an unter: **Tel.: 03361/5 71 79**.

Jeder Zusender, von dem ein Bild veröffentlicht wird, erhält ein Exemplar des Heimatkalenders 2027 und wird namentlich erwähnt.

Einsendeschluss: 30.09.2026

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!
Ihr Hauke-Verlag.



Freizeit

Familienbündnis: Fest entlang der Stadtmauer in Beeskow

Das Familienbündnis möchte wieder alle Familien aus Beeskow und Umgebung ganz herzlich zum traditionellen 17. Fest, am **12. September 2026**, einladen.

In diesem Jahr wird der Begegnungs-

ort für ein gemeinsames Miteinander entlang der Stadtmauer in Beeskow stattfinden. In der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr werden Sie von den vielen engagierten Vereinen und sozialen Einrichtungen sowie Schulen und Ki-

tas begrüßt, erlangen Einblicke in deren Aktivitäten und können selber kreativ und sportlich tätig sein, wenn Sie möchten.

Auf die kleinen Bewohner unserer Stadt wartet eine lustige Überraschung und auch die Feuerwehr wird vor Ort sein, wo Sie sicher einiges über die Arbeit und das Tätigkeitsfeld der Kameraden erfahren werden.

Die Auswertung und Preisverleihung der Kuscheltiersafari übernimmt das Familienzentrum des DRK ab 15.00 Uhr auf dem Spielplatz an der Stadtmauer. Natürlich gibt es auch Leckeres für das leibliche Wohl der Gäste. Es warten Kuchenstände auf Sie, ein Bratwurst- sowie Getränkestand, Popcorn und natürlich auch wieder der Eiswagen. Dafür werden Spendenboxen bereitstehen. Der Eintritt für dieses Fest ist kostenfrei.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch und hoffen, dass unsere Stadt mit viel Leben, Begegnungen, Angeboten und Aktionen an diesem Tag gefüllt wird.

Kommen Sie einfach vorbei und haben Sie einen abwechslungsreichen, fröhlichen und wunderschönen Nachmittag!

Sylvia Görsdorf,
Familienbündnis

ERNTEFEST
Fürstenwalde an der Spree
Regional. Frisch. Gemeinsam.
27.09.2026

MARKTZEITEN
10–18 UHR

PROGRAMM
LIVE-MUSIK • VEREINE
KINDERAKTIONEN •
REGIONALE STÄNDE

ORT
MARKTPLATZ
FÜRSTENWALDE

BIERGARTEN
REGIONALER
IMBISS

MIT REGIONALEN ERZEUGNISSEN,
GENUSS UND MUSIK FÜR DIE GANZE FAMILIE

BÜRGERBUDGET
Stadt Fürstenwalde/Spree
GOLDKOPF

**Priv. Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen:

18,- Euro netto

**Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de**

Bürgerbeteiligung: Ideen für die ehemaligen Kita-Räume gesucht

Welche Ideen gibt es für die zukünftige Nutzung der ehemaligen Räumlichkeiten der Kita Benjamin Blümchen? Bei einem Workshop am **29. September** sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Ideen einzubringen und gemeinsam neue Nutzungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Die Kindertagesstätte Benjamin Blümchen ist inzwischen in den Neu-

bau auf dem Bildungscampus im Fontaneviertel gezogen. Für die bisherigen Räumlichkeiten werden nun – neben der weiteren Nutzung durch die Kita Spreespatzen – zusätzliche Nutzungsideen gesucht.

Unter dem Titel „Gemeinsam Räume schaffen“ lädt die Stadt Beeskow deshalb zu einem gemeinsamen Workshop ein. Im Mittelpunkt steht die Frage:

Was kann in den Räumen künftig entstehen und wie können sie sinnvoll für das Quartier genutzt werden?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen einzubringen und sich aktiv an der Entwicklung möglicher Nutzungskonzepte zu beteiligen.

• Workshop „Gemeinsam Räume schaffen“, 29. September 2026, 16:00

bis 17:30 Uhr, Aula der Fontane-Grundschule, Theodor-Fontane-Straße 9, Beeskow

Der Workshop wird von complan Kommunalberatung im Auftrag der Stadt Beeskow im Rahmen der Machbarkeitsstudie „Fontane-Kita“ durchgeführt.

Kommen Sie vorbei und beteiligen Sie sich!
Rathaus Beeskow

Musik für St. Marien – CCCX

Der Reichtum einer Musikkultur entscheidet sich nicht allein an der Spitze, sondern vor allem an der Basis. Und dazu gehören in Deutschland Tausende Chöre, Laienorchester und Kammermusikensembles. Beim 310. Konzert der Reihe „Musik für St. Marien“ wird das Berliner Orchester Da Ponte unter Leitung von Tassilo Kaiser zu erleben sein. Hier spielen Berufs- und Amateurmusiker zusammen. Das Orchester präsentiert ein Programm mit barockem und spätromantischem Streichersound. Auf der einen Seite steht ein Konzert für vier Violinen und Streicher von Antonio Vivaldi und ein Sinfoniesatz des sogenannten „Bückeburger“ Bach-Sohns Johann Christoph Friedrich. Außerdem erklingt eine Komposition des lange vergessenen italienischen Komponisten und Sängers

Filippo Finazzi, eines Kastraten, der in Hamburg in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein angesehener Bürger wurde, dem sogar die Heirat gestattet wurde. Eine Choralbearbeitung für Orgel von Johann Sebastian Bach wird in Max Regers Fassung für Streichorchester zu hören sein. Das Kammerorchester Da Ponte, das im August vier Konzerte in Litauen gibt, stellt auch einen kleinen Zyklus des litauischen Nationalkomponisten Mikalojus Konstantinas Čiurlionis vor, der auch als Maler bekannt wurde. Zwei elegische Melodien von Edvard Grieg führen in dessen norwegische Heimat.

13. September 2026, 17 Uhr, Musik für St. Marien – CCCX, St. Marien Beeskow, Eintritt frei, Spende erbeten

Dr. Ekkehard Krüger,
ortus musikverlag

URLAUBSERINNERUNG? GEBURTSTAG? HOCHZEIT?

• Filme und Bildershows aus Ihren Video- oder Fotoaufnahmen auf DVD und/oder als Datei, auch in HD-Qualität (Bluray)

• Archivierung und Bearbeitung von alten Videobändern auf DVD und/oder als Datei

• Digitalisierung von Fotos, Dias und Negativen



HUBIS MOVIES Inh. Hubertus Welke
15848 Tauche OT Lindenberg • Ahrensdorfer Str. 24
Tel./Fax 033677-5758 Funk 0151-52019380 • E-Mail: hubertus.welke@web.de

Einsamkeit war gestern Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck



Damit wieder jemand für Sie da ist, organisieren wir regelmäßige Spielenachmittage, feiern gemeinsame Feste, bieten geselliges Beisammensein und organisieren begleitete Restaurantbesuche.



Verhinderungspflege,
die Angehörige entlastet



Individuelle Beratung
und Schulung



Alltagsunterstützende
Entlastungsangebote

Des Weiteren bieten wir Ihnen alltagsunterstützende Angebote, wie beispielsweise Begleitung zu Terminen, zu Ärzten, Einkäufe, Unterstützung bei haushaltsnahen Dienstleistungen, Verhinderungspflege, aber auch individuelle Beratung und den Beratungseinsatz nach § 37 Abs. 3 SGB XI.

Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Frankfurt (O.), Beeskow, Friedland, Rietz-Neuendorf, Tauche und in der jeweiligen dörflichen Umgebung.

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neuttsch GmbH

Hauptstr. 18 · 15299 Grunow · Telefon: (033655) 59 19 60

www.pflege-neuttsch.de · info@pflege-neuttsch.de

25. HERBSTPOKAL

Feuerwehr-Wettkämpfe der freiwilligen Feuerwehren



19. SEPTEMBER 2026

ab 9.30 Uhr



IN AHRENSDORF

auf dem Sportplatz, Lindenstr. 14a
15848 Rietz-Neuendorf OT Ahrensdorf

*Kommt vorbei
und erlebt einen
tollen Tag für
die ganze
Familie!*
♥



Hüpfburg



Bogenschießen



Tombola



Kinderschminken
& Basteln



Selbstgemachter
Kuchen



Softis &
Pommes



Leckeres vom Grill
und aus der
Gulaschkanone



Wir freuen uns auf euren Besuch!

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Veranstalter:

Freiwillige Feuerwehr Ahrensdorf und
Förderverein der Feuerwehr Ahrensdorf –
Ahrensdorfer Dorfleben

112
EINE GUTE
WAHL

Beeskow hat Spitze: Neue Imagebroschüre und Imagefilm sind da!

Zwischen Spree, Altstadt und Zukunft: Unser neuer Imagefilm und die Imagebroschüre „Beeskow hat Spitze“ zeigen unsere Stadt – ab sofort auf unserer Website.

Historische Altstadt, Spree und Spreeinsel, Kultur und Sport, Familienleben und Wirtschaft: Beeskow hat viele Seiten – und die zeigen wir jetzt gebündelt

auf einer neuen Seite. Unser Imagefilm nimmt Sie mit durch die Stadt und zeigt Beeskow aus unterschiedlichen Perspektiven.

Wer noch tiefer eintauchen möchte, findet in der Imagebroschüre „Beeskow hat Spitze“ alle Facetten der Stadt zum Online-Blättern oder als Download.

Rathaus Beeskow

BSK 20/26 erscheint am 23.09.26.

Digitale Bibliothek im Landkreis

Die Onleihe LOS24 bietet den Bibliotheksnutzern im Landkreis Oder-Spree die Möglichkeit, digitale Medien jederzeit und unabhängig vom Aufenthaltsort zu nutzen. Mit einer gültigen Bibliotheksmitgliedschaft steht die Onleihe LOS24 kostenlos zur Verfügung. Zur Auswahl stehen zahlreiche E-Books, Hörbücher und Hörspiele sowie digitale Zeitschriften und Zeitungen.

Die Onleihe LOS24 ist in folgenden Bibliotheken möglich:

- Gemeindebibliothek **Schöneiche**

- Stadtbibliothek **Storkow**
- Stadtbibliothek **Beeskow**
- Stadtbibliothek **Erkner**
- Stadtbibliothek **Eisenhüttenstadt**
- Stadtbibliothek **Fürstenwalde**
- Gemeindebibliothek **Bad Saarow**
- Gemeindebibliothek **Grünheide**
- Gemeindebibliothek **Hangelsberg**
- Fahrbibliothek des Landkreises
Oder-Spree

www.onleihe.de/los24

Quelle: Landkreis Oder-Spree

Diesen Samstag ist es soweit: Picknick & Beats feiert Premiere

Noch keine Pläne für Samstag? Dann Picknickdecke schnappen und auf nach Briesen! Am 12. September feiert „Picknick & Beats – Junge Bühne Oder-Spree“ Premiere – ein Festivaltag für Jung und Alt, mit viel Musik, entspannter Atmosphäre und freiem Eintritt. Los geht es um 14 Uhr. Während es sich die ersten Besucher auf der Wiese gemütlich machen, gehört die Bühne den jungen Talenten. Orchester, Gesang und Tanz treffen im Laufe des Tages auf Pop und Rock – und wenn

es Abend wird, übernehmen die DJs. Durch das Programm führt Norbert Leitzke. So wird aus einem entspannten Picknicknachmittag nach und nach ein Festivalabend.

Auch für Hunger und Durst ist gesorgt: Freuen dürfen sich die Besucher auf Kaffee und Kuchen, Waffeln, „Wilde Würste“ vom Grill, Falkenberger Hot Dogs sowie Softeis und Pommes. Dazu gibt es natürlich kalte Getränke und frisch gezapftes Bier.

Bei der Beteiligungsaktion von „De-

mokratie leben!“ laden Erik Neumann und Elfi Hirsch außerdem dazu ein, eigene Ideen und Wünsche für das Zusammenleben vor Ort einzubringen.

Und wer den Samstag auf dem Fußballplatz beginnt, kann ihn bei uns einfach fortsetzen: Ab 12:30 Uhr rollt in Briesen der Ball. Danach sind Spieler, Fans und Gäste herzlich eingeladen: nicht nach Hause, sondern rüber zu Picknick & Beats!

Picknickdecken und Campingstühle dürfen gerne mitgebracht werden, eini-

ge Decken können gegen Pfand ausgeliehen werden. Parkmöglichkeiten sind vorhanden und vom Bahnhof Briesen sind es nur etwa fünf Minuten zu Fuß.

Ob zum gemütlichen Nachmittag, für die Livemusik oder zum Feiern am Abend – kommt vorbei und erlebt mit uns die Premiere von Picknick & Beats!

Samstag, 12. September 2026
14-23 Uhr

Gemeinde- & Vereinshaus
Karl-Marx-Str. 3 | 15518 Briesen
Eintritt frei, weitere Informationen:
www.dorfverein-briesen.de

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Müggelheimerin **kauft alte Dinge,**
bitte alles anbieten auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

Immobilien

Garten gesucht (auch klein und/oder ungepflegt) oder Mini-Grundstück bebaut/unbebaut. Alternativen auch möglich, mit od. ohne Strom/Wasser, auch befristete Nutzungszeit möglich, Kauf od. Pacht, **Beeskow bis ca. 7 km Umkreis.**
Tel.: (03366) 15 58 77

KLEINANZEIGE

Privat: 9,50 €
Gewerblich: 18,00 € netto
bis zu 150 Zeichen

Schicken Sie diesen Coupon an: *Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde*
oder per E-Mail an: *info@hauke-verlag.de*

[illegible]

- ☐ An- und Verkauf ☐ Immobilien ☐ Urlaub ☐ Rahmen (+ 2,- €)
☐ Arbeitsmarkt ☐ Suche ☐ Wohnungen
☐ Dienstleistungen ☐ Tiere ☐ Verschenke (kostenlos)

Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon oder E-Mail

Auswahl der Zeitung:

BSK FW Kümmels Anzeiger

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs

Viele weitere
Angebote finden Sie
jetzt in unserem
Katalog 2026!



TAGESFAHRTEN

15.09.2026

Haxenessen und Oberlausitz Geschichten

Leistungen: Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung – Oberlausitz (Bautzen, Löbau und Großschönau), Mittagessen als Haxen essen (Grillhaxe 700-800g mit Sauerkraut und Klößen, Kaffeedeck (1stk. Oberlausitzer Kuchen und Kaffee satt)

p.P. 89,-

19.09.2026

Hengstparade in Neustadt/Dosse

Leistungen: Busfahrt, Eintrittskarte (Überdachte Sitzplätze)

p.P. 78,-/erm. (bis 14 J.) 68,-

29.09.2026

Berlin – eine Metropole mit Charme

Leistungen: Busfahrt, 4-std. Gästeführung durch Berlin (Rundfahrt) inkl. Begleitung zum Mittagessen und zur 1-std. Schifffahrt durch das neue und alte Berlin mit Livemoderation

p.P. 85,-

30.09.2026

Alles Kürbis, oder was?

Leistungen: Busfahrt, kurze Begrüßung und Einführung zum weiteren Programm, Eintritt Kürbisausstellung mit 50.000 Kürbissen, Mittagessen als Tellergericht (versch. Wahlgerichte), 2.std. Stadtrundfahrt „Auf den Spuren der Dresdner Erfindungen“, Kaffeedeck

p.P. 94,-

08.10.2026

Romantisches Schmilka

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Sächsische Schweiz und Besuch Schmilka, Mittagessen, Mühlen- und Bäckereiführung inkl. Kaffeedeck und Einkaufsmöglichkeit

p.P. 98,-

13.10.2026

„Festival of Lights“ in Berlin erleben

Leistungen: Busfahrt, freie Zeit in Berlin, um sich die Illuminationen in Berlin zwischen Berliner Fernsehturm und Brandenburger Tor anzuschauen, Lichterfahrt durch Berlin

p.P. 44,-

erm. (bis 14 J.) 39,-



15.10.2026

Kokosmatten und eine Bummeltour

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Zittauer Gebirge, Mittagessen im Kurpark Jonsdorf, Rundfahrt mit dem Gebirgsexpress durch Oybin-Ende an der Kokosweberei, Führung in der Kokosweberei inkl. Kokosschnaps

p.P. 85,-

17.10.2026

Der Osthaz und Wernigerode

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung-Osthaz und Wernigerode ab/an Quedlinburg, Mittagessen als Tellergericht, 45-min. moderierte Stadtrundfahrt mit der Wernigeröder Bimmelbahn, freie Zeit in Wernigerode

p.P. 91,-

20.10.2026

Die Sachsen, die sind helle!

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtführung (reine Rundfahrt mit Aussteigen) Chemnitz „Auf den Spuren sächsischer Erfindungen“, Mittagessen am Schlossteich, Eintritt und kurze Einführung mit Erlebnismuseum ZeitWerkStadt, Kaffeedeck

p.P. 97,-

13.11.2026

Sächsisches Martinsgansessen

Leistungen: Busfahrt, Martinsgansessen als Mittagessen. Ganztägige Reiseleitung mit Solveig Schäfer: Stadt Großenhain, Rundfahrt durchs Elbtal und anschließend Kaffee trinken

p.P. 88,-

01.12.2026

Lichterfahrt Magdeburg und Grünkohlessen

Leistungen: Busfahrt, Begrüßung durch den Gästeführer, Begleitung Mittagessen und anschließend 2-stündige Gästeführung, Rundfahrt inkl. kurzer Führung im Dom, Grünkohlessen in Magdeburg (auch Alternativen), Zeit zum Besuch des Magdeburger Weihnachtsmarktes

p.P. 88,-

WEIHNACHTSMÄRKTE

12.12.2026

Leipzig

Kinder bis 14 J 49,-/Erw. 59,-

12.12.2026

Schwerin

Kinder bis 14 J 51,-/Erw. 61,-

12.12.2026

Bautzen

Kinder bis 14 J 46,-/Erw. 56,-

MEHRTAGESFAHRTEN

06.11.-08.11.2026

Herbstromantik im Erzgebirge

Leistungen: 2x Übernachtung im Classic Zimmer mit Flachbild-TV, Telefon, Dusche/WC, Fön, 2x reichhaltiges und abwechslungsreiches Frühstücksbuffet, 2x vielfältiges und umfangreiches Abendbuffet, 1x Begrüßungssekt, am Samstag geselliger Abend mit dem „Andrea Berg Double“, 1 Flasche Wasser bei Anreise im Zimmer, vielseitiges Freizeitprogramm und Abendentertainment im Hotel, freie Nutzung des Innenpools und Fitnessraums

p.P. DZ 348,-

EZZ 44,-

Buchung auf Anfrage

13.11.-15.11.2026

Hauptstadt erleben: Warschau

Leistungen: 2x Übernachtung in einem Hotel mit Frühstück, 2x Abendessen, Reiseleitung Kinga Klonowska, Stadtführung, Eintritt Wissenschaftszentrum Kopernikus, Chopin-Museum mit Konzert, Eintritt Kulturpalast

p.P. DZ 444,-

EZZ 50,-

Buchung auf Anfrage

30.12.2026-02.01.2027

Silvesterreise in die Stadt der Vielfalt – Heidelberg

Leistungen: 3x Ü im 4 Sterne Atlantik Hotel Heidelberg, 3x Frühstückbuffet, 1x Teilnahme an der Silvestergala im Hotel inkl. Dinner Buffet, Getränkepauschale, Mitternachtssnack, Livemusik mit Tanz, 1x Abendessen am Anreisetag im Hotel als saisonales Dinner-Buffet, 1x Reiseleitung für eine ca. 3-stündige Altstadt- und Schlossführung, 1x Schlossticket Heidelberg (inkl. Fahrt mit der Bergbahn, Eintritt Schlosshof, Fasskeller und in das Deutsche Apotheken-Museum), Stadtführung Neckarsteinach

p.P. DZ 879,-

EZZ 195,-

Buchung auf Anfrage

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Brechnuss – „Bei allem zu viel“

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide, www.dr-voeller.de

Seit dem 30. Juli 2026 sind laut Beschluss der Bundesregierung gemäß §31 Abs. 1 Satz 1 SGB V homöopathische und anthroposophische Arzneimittel von der Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenkassen ausgeschlossen – auch für Kinder.

Für manche Patienten dürfte diese Nachricht spätestens in der Apotheke für Unverständnis oder sogar einem kleinen Kontrollverlust gesorgt haben.

Ausgerechnet dafür hätte die Homöopathie ein passendes Mittel anzubieten: **die Brechnuss, Nux vomica C30** – das Mittel, wenn einfach alles „zu viel“ wird.

Homöopathie als heilkundliches System

Die Homöopathie geht auf den deutschen Arzt Samuel Hahnemann (1755-1843) zurück. Er erkannte das Ähnlichkeitsprinzip *similia similibus curentur* – Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden. Danach soll ein Kranker mit einem Arzneimittel behandelt werden, das beim Gesunden ähnliche Beschwerden hervorrufen kann.

1810 veröffentlichte Hahnemann erstmals sein später als „Organon der Heilkunst“ bekannt gewordenes Grundlagenwerk, in dem er seine Lehre umfassend darstellte. Von Europa aus verbreitete sich die Homöopathie international. Eine besondere Entwicklung nahm sie in Indien. Der Arzt und Orientalforscher Johann Martin Honigberger (1795-1869), der von Hahnemann selbst in die Homöopathie eingeführt wurde, brachte diese im 19. Jahrhundert nach Indien. Dort war er unter anderem am Hof des Maharadschas als Arzt tätig und veröffentlichte 1852 das erste Lehrbuch der Homöopathie in Indien.

Der Urgroßvater der Banerjis erlernte von Honigberger die Homöopathie und gab diese an die folgenden Generationen in der Familie weiter. Um dem enormen Ansturm von Patienten gerecht zu werden, standardisierten sie den Einsatz klassischer homöopathischer Mittel nach Diagnosen und protokollierten die Krankheitsverläufe über viele Jahre. Der Enkel Prasanta Banerji trat mit der weiterentwickelten Form dieser Therapieoptionen 1976 an die Öffentlichkeit.

Therapieerfolge durch Homöopathie klinisch gesichert

Er wurde 1996 zum US-amerikanischen National Cancer Institut eingeladen.

Im Rahmen seines „Best Case Series Program“ wurden dokumentierte Fälle aus der Banerji-Praxis begutachtet und in den folgenden 3 Jahren in der USA Krebstherapien nach von ihm festgelegten homöopathischen Behandlungsschemata erfolgreich durchgeführt.

Um vom mit Vorurteilen belegten Begriff „Homöopathie“ wegzukommen, nannte man die Behandlung „Banerji-Protokolle“.

2016 waren 40.000 vollständige Krankengeschichten geheimer Krebspatienten für weltweit 16.000 Forscher zugänglich.

Quelle: Dr. Miguel Corty Friedrich,
<https://www.raum-und-zeit.com/produkt/homoeopathie-bei-krebs-2/>

„Homöopathie in der Intensiv- und Notfallmedizin“

Dieses Fachbuch von 23 Fachärzten erschien 2007 im Urban & Fischer Verlag.

Darin wird anhand von 145 Fallbeispielen beschrieben, wie homöopathische Mittel ergänzend zur konventionellen intensiv- und notfallmedizinischen Behandlung eingesetzt wurden. Apparative Therapieverfahren und Homöopathie werden dabei nicht als Gegensätze verstanden. Notwendige diagnostische, medikamentöse, operative oder intensivmedizinische Maßnahmen dürfen durch eine homöopathische Behandlung weder verzögert noch ersetzt werden.

In der Sportmedizin

Der als Arzt der Nationalmannschaft bekannt gewordene Dr. Müller-Wohlfahrt hat sich über 40 Jahre bei der Diagnostik nicht nur auf apparative Verfahren, sondern auch erfolgreich auf seine Hände verlassen. Er setzte, nicht nur wegen des verbotenen Dopings im Sport, bei Sportverletzungen auch erfolgreich verschiedene biologische und homöopathische Substanzen, wie Acetogin, Traumeel, Aconitum, Arnica oder Rhus toxicodendron ein.

Erfahrungen aus 30 Jahren Hausarztpraxis

Auch wir haben in unserer naturheilkundlich orientierten Hausarztpraxis mehr als 30 Jahre Erfahrung mit dem ergänzenden Einsatz homöopathischer Mittel – beispielsweise in akuten Belastungssituationen, bei Infekten, Allergien, Hautreaktionen sowie nach Unfällen und Verletzungen. Solche Erfahrungen aus der ärztlichen Praxis sind nicht mit einem wissenschaftlichen Wirksamkeitsnachweis gleichzusetzen. Sie gehören aber zur medizinischen Versorgungsrealität und erklären, weshalb viele Patienten und naturheilkundlich tätige Ärzte homöopathische Verfahren schätzen. Ob eine vielfach geschätzte Therapieform vollständig aus der Arzneimittelversorgung herausgenommen werden sollte, darf zumindest diskutiert werden.

Mittel für die homöopathische Hausapotheke

Siehe: *Hauke-Verlag KA 22/24 vom 23.10.24, S.5 „Homöopathische Taschenapotheke zur Selbsthilfe“.*

Ihr Körper, Ihre Entscheidung

Ob Sie Homöopathie ergänzend nutzen möchten, bleibt Ihre Entscheidung. Wichtig ist, informiert abzuwägen, ihre Möglichkeiten ebenso wie ihre Grenzen zu kennen und bei ernsthaften Beschwerden medizinischen Rat einzuholen. ***Vielleicht darf man angesichts der aktuellen Entscheidung des Gesetzgebers zum Schluss noch einmal an folgende Mittel erinnern:***

Brechnuss: Nux vomica C30 – wenn einem einfach alles „zu viel“ wird.

Sturmhut: Aconitum C200 – „Es hat mich wie ein Pfeil getroffen!“ – bei allen Störungen, die plötzlich und unerwartet auftreten.

Rescue-Tropfen: Erste Hilfe in psychischen Problemsituationen wie Angst, Stress, Sensibilität, Verzweiflung. Überfürsorge oder Unsicherheiten und Einsamkeit.

Landkreis schreibt Kulturförderung aus

Der Kulturarbeit in ländlich geprägten Räumen kommt in Zeiten eines fortschreitenden strukturellen Wandels eine besondere Bedeutung zu. Kulturakteure übernehmen in zunehmendem Maße Verantwortung für lokale Themen und Fragestellungen und leisten einen unverwechselbaren Beitrag zu einem aktiven Gemeinwesen und demokratischen Miteinander vor Ort. Aus der Sicht des Landkreis Oder-Spree ist das kulturelle Leben in der Region unabdingbar für eine zukunftsweisende Kreis- und Standort- als auch Tourismusentwicklung.

Entscheidend für eine mögliche Projektförderung ist, dass die künstlerisch-kulturellen Vorhaben eine regionale Ausstrahlung und inhaltlich, strukturell sowie finanziell gut nachvollziehbar sind. Alle inhaltlichen und praktischen Fragen zur Antragstellung sollten daher rechtzeitig in Rücksprache mit dem Kultur- und Sportamt des Landkreises geklärt werden. Eine Eigenbeteiligung der Antragsteller sowie eine wie auch immer geartete finanzielle Beteiligung auf lokal kommunaler Ebene werden erwartet.

Letzte Frist für die Abgabe von Anträgen für Vorhaben im kommenden Jahr mit einer Fördersumme über 1.500 € ist ab diesem Jahr bereits der 30.10.26. Anträge für Projekte der ers-

ten Jahreshälfte 2027 mit einer Fördersumme von bis zu 1.500 € müssen ebenfalls bis zum 30.10.26 eingereicht werden bzw. für die zweite Jahreshälfte bis zum 31.05.27.

Antragsunterlagen und die entsprechende Förderrichtlinie sind auf der Homepage des Landkreises Oder-Spree zu finden: www.landkreis-oder-spree.de.

Im laufenden Jahr konnten bisher bereits 107 Projekte mit einem Gesamtumfang in Höhe von mehr als 387.000 Euro gefördert werden, darunter rund 58 Vorhaben mit einem Förderbedarf bis zu 1.500 € und 47 Vorhaben mit einem Förderbedarf über 1.500 €.

Veranstaltungshinweis: Am 17.09.26 sind Interessierte um 16.00 Uhr zu einer sogenannten Antragsfitness auf die Burg Beeskow eingeladen. Zentrale Fragen wie: Was macht einen guten Antrag aus? Was kann gefördert werden? Worauf wird bei der Jurierung geachtet? Welche Förderprogramme kommen für eine mögliche Ko-Finanzierung in Frage? werden erläutert.

Interessierte melden sich bitte an unter kultur-sport@l-os.de.

Ansprechpartnerin für Kultur- und Sportförderung ist Luisa Schönfeld-Weidlich, erreichbar unter Tel.: (03366) 35-2704 oder per Mail luisa.schoenfeld@l-os.de.

Künstliche Staatsgehälter ruinieren die Wirtschaft

Steinhöfel. Die Partei Deutsch-Land-Wirtschaft (DLW) wirft den amtierenden Regierungsparteien ein rücksichtsloses Ausbluten der produktiven Wirtschaft vor. Um den akuten, hausgemachten Personalangel im Justizvollzug zu kaschieren, treibt das Land Brandenburg die Bezüge für JVA-Anwärter im ersten Lehrjahr durch künstliche Sonderzuschläge auf rund 2.300 Euro brutto im Monat. Zur gleichen Zeit erhält ein Auszubildender in der Brandenburger Landwirtschaft an der harten Basis gerade einmal 724 Euro brutto.

Staatlicher Staubsauger vernichtet die Basis

„Wir erleben einen Fachkräftemangel mit Ansage der Demografen, bei dem die Politik in den letzten zwei Jahrzehnten sehenden Auges weggeschaut hat“, kritisiert der DLW-Bundesvorsitzende Benjamin Meise. Nun versuche der Staat im Panikmodus, die viel zu kleine Personaldecke komplett auf seine Seite zu ziehen. Dabei stellt Meise klar, dass die JVA-Gehälter nur die Spitze des Eisbergs sind: „Der aktuelle Vorstoß der Justiz steht dabei nur beispielhaft für den gesamten öffentlichen Dienst. Der Staat bedient sich ungeniert

am Geld der Steuerzahler, bläht seine eigenen Einstiegsgehälter über alle Resorts hinweg auf und saugt damit die dringend benötigten Nachwuchskräfte aus Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft ab. Das ist eine staatliche Kannibalisierung der Leistungsträger.“

Abstrafung an der Wahlurne gefordert

Für die DLW ist das Maß des Erträglichen endgültig übergelaufen. Während Betriebe unter globalen Weltmarktpreisen kalkulieren müssen und die Kosten nicht einfach umlegen können, verpulvert die Politik Milliarden in ungedeckte Altersversprechen und überbezahlte Verwaltungsstrukturen. „Die Regierungsbündnisse der letzten 20 Jahre haben auf ganzer Linie versagt und die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde durch eine staatliche Insolvenzverschleppung verspielt“, so Meise unmissverständlich. „Wer die Wirtschaft so systematisch an die Wand fährt und den produktiven Sektor austrocknet, hat in unserem Land keine Wiederwahl mehr verdient. Es ist Zeit für eine objektive Abrechnung und einen radikalen Kassensturz an der Wahlurne.“

Quelle: DLW

Beeskow – Pkw in Brand

Am frühen Samstagmorgen, dem 05.09.26 gegen 03 Uhr, wurde die Polizei über den Brand eines Pkw auf dem Parkplatz am Lübbener Bahnhof informiert. Das Fahrzeug brannte bereits beim Eintreffen der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Die Ursache für den Brandausbruch ist derzeit unbekannt und Gegenstand weiterer Ermittlungen. Der Brandort wurde gesperrt und das Fahrzeug zur Beweissicherung sichergestellt. Eine Strafanzeige wegen des Verdachts der Brandstiftung wurde aufgenommen. Der Schaden beläuft sich auf ca. 15.000,00 EUR.

Beeskow – Widerstand geleistet

In der Puschkinstraße soll am 03.09.2026 ein 40-Jähriger im Bereich eines Einfamilienhauses Gegenstände, darunter einen Pkw, beschädigt und anschließend die Flucht ergriffen haben.

Polizisten gelang es den Tatverdächtigen im Nahbereich zu stellen. Die Identität des Mannes konnte nur unter Anwendung von Zwangsmitteln bekannt gemacht haben. Dabei kam es zu Widerstandshandlungen, bei denen ein Beamter leichte Verletzungen davontrug, jedoch dienstfähig bleibt.

Der 40-Jährige befand sich in einem psychischen Ausnahmezustand, der in weiterer Folge nach Begutachtung durch einen Notarzt Behandlung in einem Krankenhaus erfuhr. Die Polizei führt nun Ermittlungen zum Verdacht der Sachbeschädigung sowie des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte.

Oder-Spree – Mutmaßlichen Betrügern aufgesessen

In der Annahme, Renditen zu erwirtschaften, tätigte ein 66-Jähriger seit Juli ein knappes Dutzend Überweisungen auf das Konto mutmaßlicher Betrüger. Hierbei entstand dem Geschädigten ein Vermögensschaden von ca. 200.000 Euro. Der Sachverhalt wurde in einer Polizeidienststelle zur Anzeige gebracht. Nun ermittelt die Kriminalpolizei wegen des Verdachts des Betruges.

Bad Saarow – Fremdenfeindliche Äußerung

Ein unbekannter Mann sowie eine unbekannte Frau sollen am 01.09.2026 gegen 20:15 Uhr am Bahnhofplatz einer 36-Jährigen Äußerungen gegenüber getätigt haben, die die Frau aufgrund ihrer Herkunft und ihrer getragenen Kopfbedeckung diskriminiert. Eine Suche nach möglichen Tatverdächtigen blieb erfolglos. Die Polizei ermittelt nun wegen des Verdachts der Volksverhetzung.

Storkow (Mark) – Fahrt beendet

Eine Streife kontrollierte am 31.08.2026 in der Heinrich-Heine-

Straße den Fahrer eines Kraftfahrzeugs. Der 51-Jährige am Steuer des Gefährts hatte bei einem Atemalkoholtest 1,56 Promille auf das Display des Testgerätes gebracht. Die Beamten ordneten daraufhin eine Blutprobenentnahme an und untersagten dem Mann die Weiterfahrt. Künftig wird sich die Kriminalpolizei mit dem Ergebnis der Auswertung der Blutprobe befassen. Der Vorhalt des eingeleiteten Strafverfahrens lautet auf Trunkenheit im Verkehr.

Bad Saarow – Mehr als eine Anzeige

In der Pieskower Straße kamen am 26.08.2026 am Nachmittag Polizisten in einem Verbrauchermarkt zum Einsatz. Dort war ein 56-Jähriger eines Diebstahls tatverdächtig. Bei der Überprüfung seiner Personalien kam ein Haftbefehl der Staatsanwaltschaft Cottbus zum Vorschein. Die geforderte Geldsumme konnte der 56-Jährige aufbringen und für seine Taten Verantwortung übernehmen. Allerdings wird er sich künftig wieder mit der Kripo auseinandersetzen müssen.

**Wendisch Rietz –
Flammen eskalierten**

Gegen die Mittagszeit des 25.08.2026 entstand in der Dahmsdorfer Straße ein Brand an einem Ferienhaus, der geschätzte 50.000 Euro verursachte. Die Feuerwehr bekämpfte erfolgreich die Flammen. Die Polizei leitete Ermittlungen zur Aufklärung des Brandgeschehens ein. Ersten Erkenntnissen nach könnte der Brand von einem Behältnis nahe der Hausfassade ausgegangen und anschließend über die Fassade auf das Dach übergegriffen haben.

**Bad Saarow –
Krimineller bereichert sich**

Unbekannte gelangten in die Geschäftsräume einer gastronomischen Einrichtung und stahlen dort die Tageseinnahmen. Der entstandene Schaden wird im vierstelligen Bereich verortet. Die Kriminalpolizei ermittelt nun. Beweismittel wurden sichergestellt.

Fürstenwalde – Reizgas eingesetzt

Am Nachmittag des 27.08.2026 gerieten zwei Autofahrer in der Rebstockstraße aneinander. In einem Streitgespräch, das vermutlich Uneinigkeit über die regelkonforme Einhaltung der Straßenverkehrsordnung zum Inhalt hatte, schienen die Kontrahenten keinen Konsens zu finden. Ein 58-Jähriger soll daraufhin Reizgas zum Einsatz gebracht haben, woraufhin er sich selbst als auch einen 43-Jährigen verletzt haben soll. Hinzugerufene Rettungskräfte versorgten die beiden Akteure vor Ort. Die Kriminalpolizei prüft nun in einem Strafverfahren die Hintergründe der Tat.

04.01.2027 im Nikolai-Saal Potsdam: Das Wiener Neujahrskonzert 2027 – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Walzerträume schweben durch den Nikolaisaal und läuten das neue Jahr in Potsdam ein: Das Philharmonische Orchester Győr – eines der führenden Klangkörper Ungarns mit internationalem Renommee – spielt am Montag, den 4. Januar 2027 zum Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ auf. Ganz in der Wiener Konzerttradition präsentiert das 46-köpfige Ensemble ab 18:00 Uhr unter Leitung von Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk ein festliches Programm im Dreivierteltakt mit Walzern, Polkas und beschwingenden Ohrwürmern. Bekannte Melodien laden zum Träumen und Mitsummen ein.

Das Philharmonische Orchester Győr hat über die Jahre eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben: Als eines der bedeutenden Kulturensembles Ungarns ist es auf den großen Bühnen Europas präsent und international gefragt. Besondere Anerkennung erfuhren die Musiker mit ihrem Maestro durch die Zusammenarbeit mit dem legendären Filmkomponisten Ennio Morricone sowie durch die Nominierung zum Residenzorchester der ungarischen Gala des von Plácido Domingo gegründeten

Operalia-Wettbewerbs.

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 11% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	75,00 €
2. PG	75,64 €	67,00 €

Ticket-Bestellungen für die Leserpreise:

bestofclassic@web.de

Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.

Best of Classic –

**Das Wiener Neujahrskonzert –
am 04.01.2027, 18:00 Uhr im
Nikolaisaal Potsdam
– Oder anderswo, siehe unten –**

Friedas geheime Tipps für das andere Ende der Leine Buchtipp: „Mensch, versteh mich doch!“



Wuff zusammen! Ich bin Frieda Lustig. Wer in Beeskow wohnt, kennt mich sicher als aufmerksame Begleitung am Rollstuhl. Als Mini Aussie Mix gehöre ich zur Fraktion „Blitzmerker“. Mir entgeht kein Eichhörnchen in drei Kilometern Entfernung. Auf der anderen Seite bin ich ein Sensibelchen mit einigen Ängsten. Aber wisst ihr, was wirklich anstrengend ist? Wenn man selbst alles versteht, der eigene Mensch aber manchmal eine lange Leitung hat.

Heute bin ich als Dolmetscherin für „Hund-Mensch“ am Start. Habt ihr

euch gefragt, warum wir Hunde Dinge tun, die ihr völlig gaga findet? Wenn wir wie eingefroren stehen bleiben oder uns plötzlich gaaaanz dringend am Ohr kratzen, wenn ein anderer Hund um die Ecke kommt, ist das kein Floh – das ist Kommunikation! Ihr Menschen seid zwar spitze im Dosenöffnen, aber im „Hundisch-Vokabeltest“ reicht es oft nur für eine Note 4 minus.

Die Lösung – das Fachbuch

Damit das Rätselraten aufhört, habe ich meinem Menschen ein Buch auf den Couchtisch gewälzt: „Emotionen bei Hunden sehen lernen“ von Katja Krauß und Gabi Maue. Es ist quasi der „Code-Knacker“ für alles, was wir euch sagen wollen. Wir Hunde sind für euch oft wie eine verschlüsselte Chiffriermaschine. Ihr seht zwar unser Verhalten, aber ihr versteht die wahre Botschaft dahinter oft nicht. Dieses Buch ist die Blickschule, damit am Ende nicht mehr nur „Wuff“ bei euch ankommt, sondern die echte Emotion wie Angst, Freude oder Stress.

Warum sich die Investition in dieses Wissen lohnt:

1. Bedürfnisse erkennen: Damit wir ein bestmögliches Leben führen können, müssen unsere Bedürfnisse gesehen werden – Liebe allein reicht nicht.
2. Gefahren vermeiden: Viele Konflikte entstehen durch Missverständnisse. Das Buch schult euer Auge für die Millisekunden, in denen wir sagen: „Stopp, mir wird das zu viel.“
3. Vorsprung durch Logik: Wenn du unsere Körpersprache im Ansatz liest, kannst du reagieren, bevor eine Situation eskaliert (wie Bellen oder Beißen).
4. Zeitloses Wissen: Im Gegensatz zu kurzlebigen Erziehungstrends basiert dieses Wissen auf Neurobiologie und Ethologie – das veraltet nicht.
5. Lebensqualität: Ein Hund, der sich verstanden fühlt, ist entspannter und kooperativer. Das verlängert im Zweifel sogar unser Leben.

Das Workbook – optionaler Vertiefungsteil

Mein Mensch hat sich zu dem dicken Schinken auch noch das Workbook geschnappt. Jetzt ist er völlig im „Streber-Modus“! Das Workbook ist quasi mein persönliches Vokabelheft.

Da drin muss er wie ein Detektiv Sherlock-Holmes-mäßig analysieren: „Wo ist das Gewicht? Wie steht das Ohr? Ist das Lefzen-Zucken gerade Freude oder Frust?“. Seit mein Mensch darin „büffelt“, erkennt er meine Signale in Echtzeit und nicht erst, wenn ich ihm quasi ein Schild malen muss.

Der Abschluss – das Fazit

Tut uns Hunden den Gefallen: Besorgt euch diesen Dolmetscher. Es ist wie eine Fremdsprachen-App ohne Akku-Probleme.

Wenn ihr lernt, meine Emotionen zu lesen, statt mich „dominant“ oder „furcht“ zu nennen, dann klappt’s auch mit der Nachbarshündin. Ich gehe jetzt wieder üben – mein Mensch braucht beim Kapitel „Warum ich Socken klaue“ noch ein bisschen Nachhilfe.

Wuff und weg, Eure Frieda Lustig

Hauptwerk: Emotionen bei Hunden sehen lernen – Eine Blickschule
(ISBN 978-3-95464-302-8)

Praxis: Das Workbook (ISBN 978-3-95464-239-7)

Verlag: Kynos Verlag
(www.kynos-verlag.de)

Die Beeskower Zeitung gibt es ... HIER!

Ahrendorf

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Beeskow

- Autopflege Torsten Rosin, Am Bahnhof Oegeln 2a
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1
- Seeger - Das Gesundheitshaus, Berliner Straße 13

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

- Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29

- Waldgaststätte „Zur Quelle“, Am Springsee 2

Oegeln

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Ranzig

- Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a

Reudnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- Deutsche Post, Rudolf-Breitscheid-Str. 88
- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goethestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7
- Tauche
- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Vetschau

- Hotel Märkischheide, Lindenallee 2

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr



Klima ist ein einzigartiges Herrschaftsmodell

Zum Leserbrief „Es hat keinen Zweck mehr“ von Dr. Bernd Stiller, Ausgabe 16/26, 29.07.2026)

Doch, doch, Herr Dr. Stiller, es ist nach wie vor sinnvoll, dieses Thema zu besprechen. Denn es hat neben dem Krieg und der Kriegstreiberei gegen Russland und den Folgen der außereuropäischen unqualifizierten kulturfremden Massenmigration höchste Priorität. Die verfehlte Klima- und Energiepolitik ist eine Teilstrategie der Zerstörung unseres Landes, die unerträgliche Auswirkungen hat und der kein hinreichender messbarer Nutzen gegenübersteht. Die Zerstörung ist da, der Nutzen nicht. Es darf und muss breiten Bevölkerungskreisen klar werden, auf welcher fragwürdigen Basis ihr Leben und ihr Wohlstand und der erstmals erfolgreiche Sozialstaat dauerhaft zerstört werden. Die Klima- und Energiepolitik ist neben Russlandkrieg und Massenmigration eine der Kernkomponenten der dauerhaften Zerstörung Deutschlands.

Am Anfang war die Erde wüst und leer. Vor etwa 4,3 Milliarden Jahren. Eine unfassbare zeitliche Dimension. Zeitzeugen gibt es dafür ebenso wenig wie für etwa 3,2 Milliarden Jahre Klimawandel, denen die Erde und alles Leben darauf unterworfen war, ist und bleibt. Der Klimawandel ist also zunächst mal etwas ganz und gar Natürliches, was aber für die meisten Menschen nur symbolisch, nicht aber naturwissenschaftlich zu erfassen ist. Was aber wirklich existentiell ist:

1) CO₂ ist ein Nutzgas. Kein Leben auf dieser Erde ohne CO₂. Alles Leben auf dieser Erde verdankt sich CO₂. Die Angstmacherei vor diesem Nutzgas ist naturwissenschaftlicher Blödsinn, auf dem aber die Herrschaft aller Regierungen und EU-Kommissionen seit Jahrzehnten beruht.

2) Klimawandel ist ganz und gar naturbedingt. Niemand behauptet, dass der Klimawandel in den 3,2 Milliarden Jahren vor Erfindung der Dampfmaschine menschengemacht war. Sondern die Ursachen waren u.a. Vulkanausbrüche, Meteoriteneinschläge, Drehungen/Schwankungen der Erdachse und Sonneneruptionen. Diese ganzen natürlichen Schwankungen des Klimas haben nicht alle Lebensarten überlebt, sondern nur diejenigen, die sich

dem anpassen konnten. So wird auch immer für die gesamte Menschheit die Notwendigkeit bestehen, sich an die naturbedingte Schwankungsbreite des Klimas anzupassen, wenn sie überleben will.

3) Die Behauptung, der Klimawandel sei nunmehr im Wesentlichen menschengemacht, führt zu Überreaktionen, deren wirtschaftliche Folgen zerstörerisch und völlig unverantwortlich sind. Gleichzeitig handelt die Politik völlig kontraproduktiv und beweist so, dass sie selbst nicht an die Klimamärchen glaubt, die sie schürt, um den Menschen Angst zu machen, und ihre Herrschaft und ein unfreies System in Wirtschaft und Gesellschaft rechts- und verfassungswidrig durchzuzeitschen. Die Physikerin Merkel hat 2011 das Atomverbot beschlossen und Kraftwerke stilllegen lassen. Den Rest hat 2022 und 2023 die Ampel erledigt. Die CO₂-arme Energieerzeugung wurde beendet. Weil die Regierung davon überzeugt ist, das CO₂ in Wirklichkeit nicht das Kernproblem der Menschheit ist. Das ist reine Machtpolitik, weil CDU und CSU mithilfe von Grünen, SPD und auch der Linkspartei an der Macht bleiben wollen. Sie sind bereit, Deutschland vollständig zu zerstören, um an der Macht zu bleiben. Die sind heute schlimmer als Honecker und die SED. Deutsche Waffen schlagen in Russland ein, von Wiesbaden, Stuttgart und Ramstein aus gesteuert. Umgekehrt seit 1945 nicht mehr.

4) Es ist zuzugestehen, dass auch die Menschheit einen Anteil an Klimaschwankungen haben kann. Es bleibt aber bestritten, dass dieser Einfluss so wesentlich ist, dass er ohne Atombombenabwürfe zu nicht bewältigbaren Schäden führt. Der Krieg in der Ukraine und gegen Russland geht jetzt schon ins fünfte Jahr. Mit westlichen Waffen, westlichem Geld und westlicher Hilfe. Ist den ganzen „Klimaschützern“ und den Regierenden aber wurstegal. Dort ist möglicherweise mehr CO₂ ausgeschüttet worden durch diverse Kriegshandlungen als Deutschlands Industrie von sich gibt. Dennoch hat der Westen im April 2022 einen Waffenstillstand verhindert und seitdem Hunderttausende von Ukrainern verheizt. Wenn CO₂ ein echtes Problem wäre, dann hätte der Westen den Waffenstillstand gefördert. Dass er ihn verhindert hat, erscheint als Beweis: die Klimamärchen sind dreiste Lügen. Nordstream-Sprengung und Kriege am Persischen Golf kommen als Dreingabe oben drauf.

Axel Fachtan

Plauen am 8. August

Bericht eines Zwickauers von der großen Projekt-Million-Demo in Plauen am 08.08.26

Nach der Auftaktveranstaltung in Berlin lud das „Projekt Million“ regierungskritische Bürger ein, zur Folgeveranstaltung am 8. August nach Plauen zu kommen. Bei dem 11-Punkte-Plan des Projektes Million wird es es Euch (und jeder Ketensäge, System Milei) warm ums Herz. Punkt 1: Rücktritt der Regierung und sofortige Neuwahlen, Punkt 2: direkte Demokratie nach dem Schweizer System, Punkt 3: Abschaffung der CO₂-Steuer, Punkt 4: sofortiger Stopp der neuen Gesundheitsreform. Außerdem: GEZ-Stopp, Entbürokratisierung, Politikerhaftung ...

Beherzt fuhr ich also 8:26 Uhr von Zwickau mit dem Zug nach Plauen und befand mich schließlich unter rund 10.000 Menschen, die u. a. von 400 Gegendemonstranten und manch anderen Schaulustigen am Straßenrand oder noch vorsichtig hinter der Gardine Stehenden begrüßt wurden (Zahlen des mdr). Sanitätsstation, Dixi-Toiletten, Getränke, Fahrgemeinschaften und Busse für die Anreise – alles war gut organisiert. Am Albertplatz betrieben die „Freien Sachsen“ ihren Infostand. Später am Tag war dort das „Compact-Magazin“ mit einem Stand zu finden. Des Weiteren wurde die Zeitung „Klartext“ verteilt: www.klartext-rheinmain.de

Ja, es gibt neben unserer Zwickauer WSZ weitere unabhängige und kritische Medien: <https://www.hauke-verlag.de> <https://stattzeitung.net/artikel> www.unnachrichten.de www.signal-online.de

Nach einer Kundgebung auf dem Albertplatz startete der große Aufzug gegen 13 Uhr seine 4-km-Tour durch Plauen. Im Demozug fuhren Lautsprecherwagen mit, die weiteren Menschen die Gelegenheit boten, eine Rede zu halten. Zu den beliebtesten Rednern zählten Colette aus Aschersleben und Wolfgang aus Zwönitz. Der mdr machte aus einem großen Tag einen Bericht von 1 Minute und 47 Sekunden. Zum Glück gibt es viele YouTuber, die stundenlang live übertragen und aufzeichneten. Interessierte wissen, wie die Kanäle heißen: Utopia TV Deutschland (mein Favorit), Weichreite TV, TV.Ostthüringen, Bernd Arnold TV, Michel Michael Wittwer 2.0, Dauerwelle-DemoReport... Der linke Youtuber „marcant“ war auch wieder unter uns, da er seit Jahren nach einem Nazi sucht und ihn in unseren Reihen vermutet. Er bleibt bei unseren Demos unbehelligt. Ich entdeckte einen Teilnehmer, der ein altes NSU-Fahrrad dabei hatte. Aber: NSU steht für die ehemaligen Neckarsulmer Motorenwerke und nicht für Nationalsozialistischer Untergrund. Das Fahnenmeer der Demo bestand vor allem aus Deutschland-, Sachsen- und Friedensfahnen. Daneben gab es individuelle Banner und Plakate. Ein Sachse trug folgende Botschaft: „Das beste Entlastungspaket für uns Bürger wäre der Rücktritt dieser Regierung!“ Weitere Beispiele: „Wer der Antifa applaudiert, wäre 1933 mitmarschiert!“ und: „Die Politiker lügen wie gedruckt. Die Presse druckt was sie lügen.“ An den rekordverdächtig Unbeliebten richteten sich Texte wie: „Merz muss weg!“, „Black Rocker Zocker weg“ und „Wann kommt Pinocchio nach Nürnberg?“ Ein Teilnehmer trug ein T-Shirt mit: „Ich brauch ne Krankmeldung

bis Ende Merz“. Eine große Trommel war dekoriert mit: „Pazifistenschwein“, „Bass statt Bomben“ und „Friedenshetzer“. Ja, in einer so vom Krieg gezeichneten Stadt wie Plauen haben Kriegshetzer keine Chance.

Die Demo verlief völlig friedlich. Die Polizei stoppte die Demo am Bahnhof und verlangte, dass die Trommler weder Block noch Reihe bilden und sich unregelmäßig in dem Aufzug verteilen sollen. Weitere Forderung: Das Schlagen von Marschtakt auf Trommeln ist unzulässig. Dann könnte man auch Liebesmelodien auf der Harfe verbieten. Übrigens war in vielen YouTube-Kommentaren zu lesen, dass solche Einschränkungen des Trommelns bisher nur bei regierungskritischen Demos verlangt wurden. Nach mindestens 45 Minuten Stopp einigte man sich darauf, dass die Trommler eine eigene Spontandemo anmelden und getrennt von den anderen laufen.

Es gab vier kleine Gegendemos von Linken (am Bahnhof), Bunten, Grünen und SPD (am Albertplatz). Dort rief man „Alerta Antifaschista!“, piffte ohrenbetäubend, zeigte den Mittelfinger und trug T-Shirts mit: „Kein Bock auf Nazis“ oder: „Behead your local fascist“ (Köpfe deinen Lokalfaschisten). Eine linksbunte Gruppe hatte einen Pferdekopf mit Hitlerscheitel und die Worte „Ruhig Brauner“ auf einem Banner. Aus der Gruppe der Grünen wurde ein Buch gegen ein Deutschland-Banner mit Höcke-Bild geworfen.

Mein Aufruf an Euch: Auf die Straße Leute, die ihr noch zögert und jammert, ihr hättet andere Sorgen als euch einer Demo anzuschließen. Denn die Sorgen sind so beständig, weil ihr euch nicht von der Couch erhebt und in Aktion tretet. Den am Volk vorbei Regierenden sei gesagt: Der Geist von 1989 ist zurück – nicht als kleine Ostalgie-Party sondern mächtig gewaltig.

Eckbert Vogel

Nächstes Mal bitte in ein anderes Krankenhaus!

Vor kurzem war ich 14 Tage in Frankfurt (Oder) im Lutherstift untergebracht, in der stationären Geriatrie. Dort hätte ich gerne etwas erlebt, was vorbildlich für alle alten kranken Menschen abläuft. Wie es alte Leute, die viel in ihrem Leben gearbeitet haben, verdienen und wie es sich gehört, mit ihnen umzugehen.

Meiner Meinung nach waren alle Voraussetzungen dafür geschaffen. Die Ärzte zugänglich und einfühlsam, auch manche Schwestern, die es auch nicht einfach haben. Leider fand ich in vielen Fällen die Behandlung verbesserungsfähig. Der Umgang war oft schroff und rücksichtslos – besonders von jungen Leuten. Das Mittagessen, welches von weit her kam, oft ungenießbar und zur Ablehnung bestimmt. Dafür gab es mittags eine Tablette zur besseren Verdauung. Was von den anderen Mahlzeiten in den Müll gelangte, kann und möchte ich nicht beurteilen.

Für jedes nette Entgegenkommen möchte ich mich gerne bedanken. Wenn ich die Wahl haben müsste, so eine Zeit nochmal in Anspruch zu nehmen, weil ich alt und krank bin, würde ich ein anderes Krankenhaus auswählen, oder ist es überall so? Im Frühjahr war ich im gleichen Haus in der Tagespflege. Dort hat es mir sehr gut gefallen.

Brigitte Schirrmeister (91 Jahre alt)

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Warum ich der Tagesschau nicht mehr vertraue

Was ist passiert? Am 18. August habe ich die Tagesschau seit langem wieder einmal eingeschaltet. Ich möchte eigentlich nur auf dem Laufenden bleiben, wie unser Staat so tickt. Kritische, nüchterne und faktenbasierte Informationen bekommt man vielerorts jedoch immer seltener bei der Tagesschau.

Am Beispiel des ersten Beitrags will ich meine Wahrnehmung erklären. Thematisch war dieser schwer einzuschätzen. Betrachtet man die Eingangssätze, handelte es sich um einen Bericht über die Prognosen des Deutschen Bauernverbandes, der eine Pressemitteilung zu den diesjährigen Ernteerträgen veröffentlicht hatte. Das allein rechtfertigt jedoch kaum einen so langen Beitrag an so prominenter Stelle. Als vorgelesene Kurznachricht hätte die Meldung deutlich besser in die 20-Uhr-Sendung gepasst – so zumindest wäre es früher gewesen.

Doch bei der Tagesschau hat sich vieles geändert. Warum also wurde der Beitrag mit O-Tönen aus dem ganzen Land so umfangreich ausgeschmückt?

Es geht um Emotionen und darum, dass die Subbotschaften der Redaktion wichtiger waren als die eigentliche Nachricht. Ich habe den Klimawandel hier als eine gezielte Angstbotschaft ausgemacht. Dass dem so ist, lässt sich auch gut daran erkennen, dass die Online-Redaktion ihre Überschrift um das Wort „Klimafolgen“ erweiterte. Anschließend stellte sie eine 15-minütige „Top-Thema“-Sendung mit dem Titel „Trockenperioden und Klimawandel: Erntebilanz dieses Sommers“ online und strahlte diese auf Tagesschau24 aus.

Auch im Beitrag selbst gab es dafür Hinweise: Es wurde eine Deutschlandkarte des Helmholtz-Zentrums zum Feuchtegehalt der Böden eingeblendet. Ihr fehlten allerdings eine Skala sowie die Angabe, für welchen Zeitraum sie überhaupt galt. Für den 18. August 2026, für eine Woche, einen Monat oder für die gesamte Saison?

Schwieriger war es schon, als Gemüsebauer Daniel Jung sagte: „Und dann kommt auch die Hitze dazu, das bedeutet das Laubblatt brennt runter, es kommt zu Sonnenbrand auf den Kürbissen.“ Gut möglich, dass die vorherige Frage eine zur diesjährigen Hitze war. Ich gebe zu, dass dies erst bei dem Journalisten und dem Bauern nachgefragt werden müsste. Jedoch sagt mir meine Lebenserfahrung, dass es leider so läuft.

Eine weitere Angstbotschaft betraf mögliche Preissteigerungen für die Verbraucher. Übersehen wurde dabei allerdings, dass ein Überangebot an Fleisch eigentlich zu niedrigeren Preisen führen müsste.

Wie vermittelt man Erziehungsinhalte am besten so, dass sie hängenbleiben? Durch Angst! Angst ist dafür das perfekte Werkzeug. Man könnte nun einwenden: „Was willst du eigentlich? Es ist doch für einen guten Zweck!“ Doch Angst ist nie ein guter Berater. Wer Angst hat, macht Fehler. Angst motiviert nicht, sie lähmt – und viele Menschen lässt sie überreagieren. Angst an sich ist eine Gefahr, die mitunter gefährlicher sein kann als ihr eigentlicher Auslöser.

Das allein würde als Kritik am Verhalten der Tagesschau eigentlich schon genügen.

Ich sehe in dem Beitrag jedoch noch mehr: Die Tagesschau übernimmt ungeprüft Informationen eines Wirtschaftsverbandes und verkündet sie, ohne sie seriös einzuordnen. Die dortigen Mitarbeiter sind hochbezahlte Spezialisten, die ein solches journalistisches Handwerk aus dem Effeff beherrschen sollten. Wenn sie diese Einordnung weglassen, ist das kein Versehen und kein handwerklicher Fehler. Sie tun es meiner Meinung nach absichtlich, um gezielt Angst zu schüren.

Eine seriöse Einordnung hätte nämlich ergeben, dass der Median der letzten fünf Jahre nur um 0,6 Millionen Tonnen höher liegt und es sich in diesem Jahr lediglich um eine geringe, völlig normale Schwankung handelt. Doch mit einer so nüchternen Nachricht lassen sich die emotionalen Subbotschaften eben nicht mehr gut verkaufen. Ende der Geschichte.

Mein Rat: Denkt selbst, hinterfragt kritisch und informiert euch breit!

Niklas Wanke

Schlafende Schafe und das betreute Denken

Warum hat der Kommentator in der Märkischen Oderzeitung vom 12. August in seiner Bewertung des Umgangs mit der Opposition in Russland nicht erwähnt, dass nicht nur in Russland die Regierungskritiker genau beobachtet werden? Wie ausländische Geheimdienste gegen unliebsame Regierungen oder Oppositionelle vorgehen, ist ja allgemein bekannt und fand im Sturz der ukrainischen Regierung 2014 oder mit der Festnahme von Maduro weitere und besonders undemokratische Höhepunkte. Davon aber kein Wort des Kommentators. Woher kommt diese russlandfeindliche Grundeinstellung? Wer oder was hat den staatlichen Journalismus so derart vernebelt? Warum wurde eine „rote Linie“ nach der anderen bei den Sicherheitsinteressen Russlands überschritten? Die NATO plante schon Stützpunkte auf der Krim! Wenn sich die USA Venezuela, Grönland oder die Straße von Hormus einverleiben wollen, schweigen unsere „Demokraten“. Die USA ist nachweislich das aggressivste Land dieser Welt. In den letzten 50 Jahren sind deren Raubkriege 28 Millionen Menschen zum Opfer gefallen. 28 Millionen! Die einstige Supermacht steht mit 40 Billionen Dollar Schulden längst „mit dem Rücken an der Wand“ und das macht sie so gefährlich! Wer über Demokratie reden will, der sollte zuerst vor der eigenen Haustür kehren. Der deutsche Verfassungsschutz untersteht dem Innenministerium und wurde zuvor in allen Ebenen, ähnlich wie bei den Medien, mit Vertretern der Regierungsparteien besetzt. Diese Leute erstellen dann ein „Gutachten“ über die Opposition, welches erwartungsgemäß kläglich vor den Gerichten scheiterte. Das war zwar primitiv, aber dafür höchst undemokratisch! Es reicht also nicht mehr aus, nur von der Demokratie zu reden,

Omas und Berufs-Empörte auf Kosten der Steuerzahler durchs Land zu schicken. Man muss echte Demokratie auch erleben können. Es gibt nicht nur das Wort Demokratie, nein, es gibt auch eine Definition dafür. Schauen Sie sich die einfach mal an, und Sie merken, in unserem Land und den Altparteien stimmt etwas nicht! Und es scheint schon fast wieder so, als gäbe es für Journalisten einen einseitigen „Klassenauftrag“.

Es wird einheitlich die „Gefahr aus dem Osten“ und die Gefährlichkeit der konservativen bürgerlichen Mitte beschworen. Aber wer kann daran ein Interesse haben? Die normalen Bürger sind es nicht, mit Sicherheit nicht! Doch sehen Sie sich mal die verantwortlichen Politiker genau an. Strack-Zimmermann (FDP), Pistorius (SPD), Kiese Wetter oder Röttgen (CDU), alle haben nachweislich enge Verbindungen zur Rüstungsindustrie, zur NATO und besitzen freie Redezeiten in allen Staatsmedien. Das Land haben sie ruiniert aber sie bauen gerade über 50 neue Rüstungsbetriebe auf.

Na, erinnert Sie das an etwas? „Nie wieder Krieg!“ Wenn das Willy Brandt wüsste! Und was machen die Wähler, sie wählen in ihrer traditionellen Naivität und Folgsamkeit die Täter. Selbst die Linke, das BSW und die Grünen, gehen mit diesen Leuten Koalitionen ein. Für Posten werden Grundsätze und Moral verraten. Im Kampf um den Machterhalt schickten sie dann auch noch Friedrich Merz ins Rennen. Ausgerechnet den ehemaligen Deutschland-Chef von BlackRock! Der größte Kapital-Verwalter der westlichen Welt setzt Regierungen ein, finanziert sie oder stürzt sie nach Belieben. Sie beherrschen die westliche Wirtschaft, haben das von der Sonne bestimmte Klima zu ihrem Geschäftsmodell entwickelt und finanzieren nebenbei immer wieder Kriege wegen ihrer Rohstoffgier. Dafür konnten sie sogar die Grünen missbrauchen! Praktisch gehören ihnen heute die Rohstoff-Minen und Äcker der Ukraine, aber bezahlen lassen sie die Waffenproduktion vom deutschen Steuerzahler. Diese Zusammenhänge sind den bildungsnahen Bürgern bekannt, werden jedoch in den Staatsmedien gezielt verschwiegen. Die Wahrheit hat keine Chance mehr? Soll das deren Demokratie sein, und wieso funktioniert das? Es ist eine Frage der Bildung. Fragen Sie einfach mal, wem die Medien gehören.

„Nie wieder Krieg“ ist heute bei der SPD vergessen, und auch Christen hatten schon immer ein Problem mit Wahrheit und Moral. Die Hauptschuld an der erneuten Kriegsgefahr und am Verlust des Wohlstandes tragen also die Wähler selbst. Im Auto-Land Baden-Württemberg haben sie sogar einen Grünen zum Ministerpräsidenten gewählt und das nach alledem! Da geht also noch was, oder es ist noch nicht schlimm genug? Im August 1939 war die Welt für die braven Bürger ebenfalls schön! „Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“, und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Ganz schön fabrig

Wie sich mein Leben ums Fahrrad dreht



Zuerst war da mein Fahrrad Marke Eigenbau – Vatis Meisterleistung. Danach das 24“Mifa-Rad, natürlich auch grün. Viele Kilometer bin ich geradelt, viele Abenteuer habe ich erlebt – und der Schulweg bei Wind und Wetter, immer mit dem Fahrrad. Obwohl ich am liebsten gleich auf Muttis Diamant-Sportfahrrad gewechselt hätte, bekam ich nun ein 26“Mifa, mit viel silberner Farbe. Das Putzen dauerte dank des wöchentlichen Trainings auch nicht länger.

Mein Umzug in die Hauptstadt, ich war dann einfach schneller an der Uni, brachte die gewohnten Rituale ganz schön durcheinander. Nur noch am Wochenende konnte ich mein geliebtes Fortbewegungsmittel nutzen. Dafür borgte mir Mutti auf Dauer ihr 28“Diamant-Sportrad. und meine Welt war wieder in Ordnung.

Das erste Diamant-Fahrrad wurde übrigens bereits 1895 produziert. 1952 erfolgte die Verstaatlichung. Der Volkseigene Betrieb Fahrradwerke Elite Diamant baute auch Räder für die Radrennsportler. Täve Schur und Bernhard Eckstein fuhren Diamant und auch die Nationalmannschaft der DDR. Später ging die Produktion an Textima und FES. Bereits in den 60er Jahren geriet der technische Fortschritt ins Stocken. Die Produktion der 28“-Sporträder wurde Ende der 60er Jahre in das Mifa-Werk verlegt, denn das Diamant-Werk produzierte nun Flachstrickmaschinen für den Export.

Das war mir aber damals relativ egal, Hauptsache mein Rad rollte, und das tat es sehr zuverlässig.

Kennt noch jemand das Fahrradkörbchen aus Korb zum Einhängen am Lenker oder den Kindersattel vorn? So sahen dann die Perspektiven nach der Kinderwagenzeit für unsere Kinder und mich aus. Das Fahrtempo verringerte sich durch den Familienzuwachs schon drastisch. Gleichzeitig wurde aber auch die Liebe für dieses Fortbewegungsmittel an die Kinder weitergegeben. Zum Glück konnten wir Körbchen und Sattel auf zwei Räder verteilen. Und nur wenig Zeit verging, und der Wunsch nach einem eigenen Fahrrad stand bei den Kindern ganz oben an. Bis dahin! Ihre Fahri (Margit Schinkel)

Von der Freiheit überfordert

Von allen Medien sowie Politikern hört man über Trockenheit und Wassermangel. Es gibt Forderungen von Preiserhöhungen für Trinkwasser und Wasserspartipps! Nun gibt es aber Kleingärten und Erholungs-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

grundstücke mit Gartenlauben und Bungalow! Wenn diese aber im sogenannten Außenbereich laut Flächennutzungsplan liegen, ist es nicht erlaubt, ein Terrassendach zu haben, mit dem sich Mensch vor Regen schützen kann und Regenwasser auffangen könnte! Bei den Bauämtern ist diese Möglichkeit scheinbar nicht von Bedeutung! Sie fordern den Abriss von Terrassendächern usw. Ja, auch im Außenbereich regnet es manchmal!

In den Dachkonstruktionen nisten nach meiner Kenntnis die Vögel und auch unter Naturschutz stehende Hornissen! Leider interessiert es die Behörden genauso wenig wie den NABU oder eine Partei! Der von den Entscheidungsträgern beschlossene FNP wird kompromisslos und ohne Empathie durchgesetzt. Es wird aber den Gartenfreunden empfohlen, für die Bienen Blumen zu pflanzen etc. Die Erholungssuchenden sollen aber auch Vögel zählen, die weniger Nistmöglichkeiten vorfinden!

Ja, die Abrissverfügungen haben eben mit einem gesunden Menschenverstand, mit Menschenwürde und Tierschutz nichts zu tun!

Wenn ein Mensch im 21. Jahrhundert seinen Kaffee bei Regen nicht unter seinem Terrassendach trinken darf, ist es wohl mit der Freiheit, die 1989 von den Demonstranten gefordert wurde, nicht weit her! Oder habe ich etwas falsch verstanden?

Horst Brüssow

Diese Ärzte sollten es uns wert sein

Sehr geehrter Herr Hauke,

Ihren Beitrag „Vor Weihnachten verhaftet“ (Ausgabe 16/2026 vom 29.07.2026) habe ich wie immer mit sehr großem Interesse gelesen. Vielfach kopfschüttelnd – mit sehr großem Würgeiz. Wie diese Leute noch in den Spiegel gucken können, ist mir echt ein Rätsel. Die eigenen Gedanken – „das kann doch gar nicht wahr sein“ – „da scheint Herr Hauke wohl ein wenig viel zu übertreiben“ – „da fühlt man sich ja an die Machtlosigkeit der Angeklagten während der Nazi-Zeit zurückerinnert! – „so ist unser Staat doch nicht“, die spare ich mir mittlerweile! Ich hoffe mal, dass es nicht moralisch verwerflich von mir ist, wenn ich alles über die Ärzte erfahren möchte, denen man alles genommen hat – die eigene Bestätigung, einen Wert zu besitzen – wertvoll für die Gesellschaft zu sein – gebraucht zu werden. Sodass das schlechte Gewissen auch endlich mal an denen zu nagen weiß, die in Verantwortung stehen, die alles verursacht zu haben. Der Wert eines Menschen bemisst sich eben leider noch immer am Wert für die Gesellschaft. Und fühlt man sich wertvoll, dann wird man getragen von purer Lebensenergie und Lebensfreude.

Das Leben hat einen Sinn! Und das wissen auch die Menschen, die bestrebt sind, diese Ärzte wertlos zu machen. Finanziell und auch die Seele betreffend. Sodass der hiervon betroffene Mensch auch irgendwann einmal aufgibt oder der eigene Körper beim Aufgeben „selbst nachhilft“. Und wahrscheinlich auch noch zur Freude unseres Rechtsstaates. Und solche Typen steigen dann auch noch die Karriereleiter empor. Wogegen wir dem wahrhaftigen Menschen Achtung und Erinnerung schenken sollten. Und diese Ärzte gehören mit Sicherheit dazu! Sie sollten es uns wert sein!

B. Ringk

Wahnsinn als Methode

Sehr geehrter Herr Hauke, nach einem fälschlich Einstein zugeschriebenen Ausspruch besteht die Definition von Wahnsinn darin, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten. Brüssel macht es uns anschaulich vor: Dort wurde mittlerweile das 21. (einzundzwanzigste!) „Sanktionspaket“ gegen Russland verabschiedet. In Moskau wird nur noch in den Kurzmeldungen der hinteren Zeitungsseiten darüber berichtet, wenn überhaupt. Der kleinere Teil des europäischen Kontinents, der sich in maßloser Selbstüberschätzung gern „Europa“ nennt, wird mit seinen ebenso selbstzerstörerischen wie lächerlichen Tobsuchtsanfällen nirgends mehr ernstgenommen. Die herrschsüchtige Brüsseler Damenriege mit Uschi von der Leyen an der ungewählten Spitze macht leider nicht nur sich selbst hochgradig lächerlich, wenn sie trotzig mit ihrem kraftlosen Füßchen aufstampft, sie schädigt uns alle in enormem Ausmaß. Anscheinend sind die Brüsseler Politiker in ihrer Mehrheit intellektuell über das Sandkastenalter nicht hinausgekommen. Statt wie Erwachsene miteinander zu reden, versucht man lieber, die Förmchen der anderen zu zerstören, schreit, stampft, tobt und schmeißt mit Sand, ohne zu merken, dass man damit vor allem die eigenen Sandtörtchen kaputtmacht. Die vormals dank Russland sehr günstigen Energiepreise nähern sich immer neuen Rekorden, die Industrie flieht in Panik ins Ausland, die Arbeitslosenzahlen explodieren und die Lichter gehen aus. Warum sperrt eigentlich niemand von der Leyen und Konsorten mal im Keller ein, damit sie sich beruhigen und etwas weniger Schaden anrichten? Wer hat diese Figuren überhaupt eingesetzt, wie sind sie dorthin gekommen?

Deutsche Politiker stehen der Brüsseler Misswirtschaft in nichts nach. Statt die drängenden Probleme – die meisten davon hausgemacht – entschlossen anzugehen, wird seit Jahren nur noch ein Thema diskutiert: wie man die Opposition so gut wie möglich ausgrenzen kann. Das ist zwar erkennbar undemokratisch, weil eine Demokratie ohne Opposition keine Demokratie sein kann, es ist auch grundgesetzwidrig. Aber die eigenen Pfründe sind den herrschenden Politikern von ganz links bis ganz rechts allemal mehr wert als irgendwelche Grundgesetzartikel. Falls die Altparteien die Macht verlieren, könnte vieles ans Licht kommen, das sehr unangenehm ist: von den Corona-Verbrechen über Korruption, Veruntreuung und Gesetzesbrüche aller Art bis hin zur systematischen Zerstörung des eigenen Landes durch „Klimaschutz“ und „Energiewende“. Die Trittin'sche Eiskugel („Es bleibt dabei, dass die Förderung erneuerbarer Energien einen durchschnittlichen Haushalt nur rund einen Euro im Monat kostet – so viel wie eine Kugel Eis.“) hat mittlerweile bedroh-

liche Dimensionen angenommen und ist so groß (und genauso verheerend) wie eine ausgewachsene Lawine geworden. Jetzt donnert sie auf uns herunter, nachdem sämtliche Schutzzäune wie Atomkraftwerke oder billige Energieträger aus Russland von unfähigen oder böswilligen Politikern zuvor beseitigt wurden.

Deutschland hat inzwischen die höchsten Strompreise der G20-Staaten und die dritthöchsten der ganzen Welt. Die Gasppeicher sind so leer wie noch nie um diese Zeit, während Preise und Staatsverschuldung explodieren. Die Bundesregierung

nennt die Rekordschulden „Sondervermögen“ und hält uns für dumm genug, den Betrug zu glauben. Der „beliebteste Politiker Deutschlands“, Kriegsminister Pistorius (SPD), der unsere Kinder gern an der Front verheizen möchte, schafft mit diesen Sonder-schulden für viele Milliarden Euro Panzer an. Zwar

weiß inzwischen jedes Kind, dass Panzer im modernen Drohnenkrieg nutzlos sind. Pistorius aber tut so, als wüsste er es nicht. Denn anderenfalls müsste er die Panzerprojekte umgehend stoppen. Das aber würde seine Drahtzieher bei BlackRock stören. Gibt es eigentlich ein höheres Maß an Korruption? Kanzler Merz drängt derweil mit Macht dazu, einen unmittelbaren Konflikt mit der Atommacht Russland herbeizuführen. Er möchte einen durch Regierungsmedien hochgekochten „Drohnenvorfall“, diesmal am Leipziger Flughafen, dazu benutzen, um Russland frontal anzugreifen. Bei dem offensichtlich inszenierten „Vorfall“ ist kein Schaden entstanden, während die Nordstream-Sprengung Milliarden-schäden angerichtet hat, die wir alle bezahlen, und durch hohe Gaspreise bis heute tragen müssen. Seinen ukrainischen Sprengmeister-Freunden und ihren amerikanischen Einflüsterern sieht Merz anscheinend sehr viel nach. Statt sie zur Verantwortung zu ziehen, schüttet er sie mit immer weiteren veruntreuten Steuer-milliarden zu. BlackRock dankt es ihm. Gegen Russland hat Merz – anders als gegen Kiew – zwar keinerlei Beweise in der Hand (vor einem Jahr musste die halbe EU einschließlich der Bundesregierung nach identischen vollmundigen Behauptungen schon einmal peinlichst zurückrudern), aber BlackRock braucht eine dramatische Ausweitung des Ukrainekrieges. Man muss Prioritäten setzen. Und Merz, der offensichtlich viel lieber ukrainischer Präsident wäre als deutscher Kanzler, setzt sie – zugunsten von BlackRock und zum unkalkulierbaren Schaden des deutschen Volkes.

Vollmundig kommentierte Merz seine Politik, die man nur noch als Staatskorruption bezeichnen kann, mit den Worten: „Die Bundesregierung lässt sich nicht von ihrem Kurs abbringen, wir wissen, was richtig und gut ist für das Land. Da lassen wir uns nicht beirren.“

Die Bedürfnisse des deutschen Volkes sind komplett egal, so seine Botschaft im Klartext. Anschließend jammert der 12-Prozent-Kanzler und fühlt sich un-verstanden. Auch Bundesfinanzminister

Klingbeil (SPD) kämpft entschlossen gegen die Interessen des deutschen Volkes. Seine maßlose Geldverschwendung zugunsten der Ukraine, der Klimabarone, der Pharmamafia und der Waffenhersteller versucht er mit immer weiteren Steuern querzufinanzieren. Statt sich um Wachstum und bezahlbare Energie zu kümmern, steht er in vorderster Front der Russlandhetzer, statt Verständigung sucht er die Konfrontation. Friedensnobelpreisträger Willy Brandt hält Klingbeil für „überholt“ (1972 erreichte die SPD unter Brandt stolze 45,8%, aktuell würde sie noch 12 bis 13% bekommen!). Das sagt alles über Klingbeils intellektuelle Fähigkeiten. Statt Annäherung zum Gegenseitigen Vorteil zu suchen, macht sich Klingbeil zum Affen, indem er das gemeinsame Gruppenfoto mit dem russischen Finanzminister beim G20-Treffen verweigert. Wehrdienstverweigerer Klingbeil sucht – wie sein Chef Merz – den heißen Krieg mit Russland. Denn sterben werden wie immer die anderen.

Derweil bringt Innenminister Dobrindt (CSU) die deutschen Geheimdienste wieder auf Nazi-Standard, indem er ihnen Polizeibefugnisse gibt, die im Grundgesetz aufgrund der furchtbaren Erfahrungen des NS-Regimes explizit ausgeschlossen wurden. Das ist Dobrindt egal, er will wieder durchgreifen können. Wahrscheinlich ahnt er, dass sich selbst die lammfrommen Deutschen das Regierungshandeln nicht mehr ewig tatenlos mit ansehen werden. Dann muss die Nachfolgeorganisation von Gestapo und Stasi bereitstehen. Damit BlackRock keine Revolution in die Quere kommt.

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar.

Dr. H. Demanowski

Wieder mal Wahlkampf in Berlin

Vom Straßenrand und von Stellflächen schauen die Möchtegern-Politiker uns an. Altbekannte und neue Gesichter, altbekannte und neue Parolen. Alle hoffen, dass wir ihnen am 20. September 2026 unsere Stimme geben. Glauben die Wahlkandidaten wirklich, dass das Volk an Gedächtnisschwäche leidet und sich nicht an die nichteingehaltenen Wahlversprechen der CDU (z.B. Einhaltung der Schuldenbremse, innere und äußere Sicherheit stärken, keine Steuererhöhungen) erinnern kann? Spätestens seit der Corona-Diktatur hat eine schwere Vertrauenskrise sämtliche Schichten der Gesellschaft erfasst. Die bisherigen Regierungsparteien haben jegliches Vertrauen verspielt und verfahren nach dem Adenauer-Grundsatz „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?“ Wiederholt hatten sie zu ihrer Regierungszeit die Möglichkeit, Missstände in Berlin zu beseitigen.

Die Bürger finden in ihren Briefkästen Wahlwerbungen. Den Anfang machte die CDU mit Stefan Evers, der sich bereits als Regierender Bürgermeister von Berlin sieht. Seine Schwerpunkte für die nächsten Jahre sind z.B.:

- Sicherheit: Die Menschen sollen sich in Berlin frei und sicher fühlen. Klares Wunschdenken und realitätsfern. Für das Jahr 2025 registrierte die Berliner Polizei 502.743 Straftaten (davon mit 84.000 die meisten im Bezirk Mitte), eine 68%-ige Zunahme im Einsatz von Schusswaffen auf 1.119 sowie 3.599 Messerangriffe



(rund 10 pro Tag). Unkontrollierte Migration und fehlgeschlagene Integration haben dazu geführt, dass inzwischen Parallelgesellschaften existieren, die die Demokratie verachten. Dieser Zustand wird nicht mehr beseitigt werden können, es ist einfach zu spät dafür. Berlin ist hoffnungslos unterwandert. Herr Evers meint, dass die Stärkung der Polizei und Gerichte und konsequentes Vorgehen gegen Extremismus und Kriminalität dieses Problem lösen kann (Anmerkung: Berlin wird seit April 2023 von der CDU regiert!). Ob die jüngst beschlossene Reform, die Befugnisse des Auslandsgeheimdienstes (BND) und des Inlandsgeheimdienstes (Bundesamt für Verfassungsschutz) ab 1.1.2027 zu erweitern, die Sicherheit der Bürger verbessert, ist fraglich.

- **Ordnung und Sauberkeit:** In Berlin werden jährlich 54.000 Kubikmeter illegaler Müll von der Berliner Stadtreinigung (BSR) beseitigt. Das verursachte für die Jahre 2024 und 2025 Kosten von rd. 10 Mio bzw. 13 Mio Euro. Täglich erfolgen 500 illegale Müllentsorgungen, die zu einem verwahrlosten Stadtbild führen. CDU und alle anderen Parteien wollen plötzlich aufräumen und fordern mehr Überwachungspersonal und höhere Bußgelder. Preußens Hauptstadt pflegte einst die preußischen Tugenden wie Sauberkeit und Ordnung, die offensichtlich abhandengekommen sind. Scheinbar liegt hier ein Erziehungsfehler vor, der im Kindesalter beginnt, oder die illegalen Entsorger wollen Kosten sparen, oder ihnen ist die Gesellschaft völlig „schnuppe“? Es ist ganz sicher eine schwierige Aufgabe, dieses Problem zu lösen.

- **Bildungserfolg:** Die frühkindliche Bildung soll den Kindern den Einstieg in die Schule erleichtern. Dazu müssten mehr Kindergärten inklusive Personal bereitgestellt werden, was nicht nur eine Kostenfrage ist. In Berlin fehlen für das Schuljahr 2026/2027 rund 25.000 Schulplätze. Hinzu kommt, dass zu Schulbeginn in manchen Klassen mehr als die Hälfte der

Kinder kein deutsch spricht. Wie soll da ein Lehrer seinen Lehrauftrag erfüllen?! Das erinnert an die Zeit der Ein-Klassen-Schulen! Allen Parteien müsste doch eigentlich klar sein: Ein Land, das nicht in die Zukunft seiner Kinder investiert, hat selbst keine Zukunft!

Alle Parteien sollten sich für Diplomatie und Frieden aussprechen, um nicht die Existenz Deutschlands zu gefährden!

Dr. H.-J. Graubaum

„Seit 5:45 Uhr wird zurückgeschossen!“

Kriegsbeginn am 01.09.1945. Wikipedia: „Die SS (Schutzstaffel) inszenierte einen fingierten Angriff.“ „Deutsche Männer verkleideten sich als polnische Soldaten.“ „Sie überfielen den deutschen Rundfunksender in Gleiwitz.“

Am (ausgerechnet!) 1. September 2026 bestellte man den russischen Botschafter, Sergej Netschajew, in das Auswärtige Amt ein, wo ihm gegenüber Protest im Zusammenhang mit einer ‚Beteiligung staatlicher Stellen Russlands‘ an einem Vorfall erhoben wurde, bei dem in der Nacht zum 5. August 2026 am Flughafen in Leipzig der Einsatz einer mit Sprengstoff bestückten Drohne versucht worden sein soll.

Ohne Vorlage jeglicher Beweise oder Argumente machten die deutschen Behörden Russland für die Vorbereitung der angeblich beabsichtigten Sabotage verantwortlich. Mit Verweis auf die „zunehmenden hybriden Angriffe Moskaus“ wurde die Verhängung weitreichender Sanktionen sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch bilateral angekündigt. Weil die ersten 21 angeblich so gut funktioniert hatten?! Dabei die eigene Wirtschaft lahmlegend?! Welcher „für immer unser Feind“ würde einen solch dämlichen Gegner nicht begrüßen?!

Weitere Sanktionen: Schließung des Generalkonsulats der Russischen Föderation in Bonn bis spätestens 18. September

2026 sowie die Beendigung der Gültigkeit des deutsch-russischen Regierungsabkommens aus dem Jahr 2011 über die Tätigkeit von Kultur- und Informationszentren, die die Schließung des Russischen Hauses der Wissenschaft und Kultur in Berlin zur Folge hat.

Sämtliche Mitarbeiter des Generalkonsulats und des Russischen Hauses sowie ihre Familienangehörigen wurden aufgefordert, das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland in kürzester Zeit zu verlassen. Die deutsche Seite bezeichnete diese Schritte als eine „abgewogene und verhältnismäßige“ Reaktion und äußerte die Erwartung, dass die russische Seite von Gegenmaßnahmen absehen werde. Was in Deutschland mittlerweile als „verhältnismäßig“ angesehen wird, durften wir in der Plandemie erleben.

Es ist ein Abbruch jeglicher diplomatischen Brücken. Apropos: „Putin will nicht verhandeln.“ Wollen wir wetten: In zwei Jahren erklärt man uns, dass der Russe die Brücken abgerissen hat (soweit nicht eh schon eingestürzt) durch Abzug seiner Diplomaten. Wetten, dass?! Man braucht keine „alternativen Medien“, man muss nur die Augen aufmachen, um nicht später sagen zu können: „Das haben wir nicht gewusst!“ Die Systempresse gibt alles selbst preis. Wissen ist Holschuld. Die Widersprüche tun sich minütlich auf.

Voller Verachtung für alle noch immer Schlafenden und uns in einen Krieg treiben Lassenden.

Susanne Fischer

Hier stimmt was nicht

Ich kann das Wort Reformen schon nicht mehr hören. Man sagt, es ist notwendig, wir müssen umdenken. Warum? Für uns Bürger bedeutet es nichts Gutes. Alles zu unserem Nachteil. Die Rentenreform, die Gesundheitsreform, die Pflege-reform, die Krankenkassenreform.

Wo bleibt die Schulreform? Die brau-

chen wir wirklich dringend. Schaut euch unsere Kinder an, die nicht richtig schreiben, lesen und rechnen können. Es liegt nicht nur an den Kindern, nein, es liegt am Vermitteln. Vielleicht sollten wir wieder die gute alte Fibel verwenden, Diktate schreiben und in Mathematik Schritt für Schritt arbeiten, wie wir es gelernt haben und nicht so durcheinander und umständlich.

Die Politiker machen es sich einfach. Beschließen dies, das und jenes, nur um an Geld zu kommen, dass sie an anderer Stelle wieder ausgeben können. Die Bürger müssen es ausbaden. Wie, wann und wo kommt man den Bürgern entgegen? Dabei fällt mir schon wieder die Deutsche Bahn ein. Eine Katastrophe nach der anderen. Es macht keinen Spaß mehr. Sollen wir nicht die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen wegen des CO₂-Ausstoßes?

Das Ticket kostet genau so viel wie immer oder sogar mehr. Keine Ermäßigung trotz schlechter Beförderung. Längere Fahrzeiten, hier und da muss man umsteigen, oft Schienenersatzverkehr, Verspätungen, aber wir sind dankbar, wenn überhaupt noch irgendwas fährt. Wir sind bescheiden geworden. Bescheiden heißt aber nicht zufrieden. Unzufriedenheit steht an der Tagesordnung.

Und wenn ich dann höre, wir brauchen Zuwanderer, dann vergesse ich mich fast. Wie viele Zuwanderer arbeiten denn? Gibt doch das Sozialamt. Aber sind nicht erstmal die Leute aufgefordert, an Arbeit zu denken, die sich fast alles bezahlen lassen. Das Leben kann so ungerecht sein.

Wie wäre es mit einer Sozialreform? Aber da tun wir uns schwer. Wie lange soll es so weitergehen? Die Alten sollen arbeiten bis zum Umfallen, und im Gegenzug warten die Jüngeren auf der Couch, dass der Tag vergeht. Hier stimmt doch was nicht. Wir können nur hoffen, dass es irgendwann besser wird.

Aber ob wir das noch erleben, ist fraglich.

Heidemarie Gräser

WAHL- SONDERSENDUNG

Mecklenburg- Vorpommern

Sonntag, 20. Sep. 2026
17:05 - 22.00 Uhr

LIVE

+++ Ergebnisse +++ Analysen +++ Interviews +++

Moderation: **Silke Hasselmann** und **Benjamin Gollme**

www.kontrafunk.radio

Auch live-Ausspielung auf YouTube und X

Radio-App

KONTRAFUNK



Das System hat viel mehr verloren als eine Landtagswahl



Von Michael Hauke

Trotz Aufbietung aller Kräfte aus Kunst und Kultur, trotz millionenschweren Großeinsatzes staatlich finanzierter NGOs, trotz täglich auf die Menschen einhämmernden Attributs „gesichert rechtsextremistisch“, trotz aller Beschimpfungen der Wähler, ja aller Ostdeutschen, trotz einer großangelegten Ummeldeaktion von Studenten aus anderen Bundesländern („AfD abgemeldet“), trotz einer Rekordbriefwahl, kurz: trotz des größten Aufwandes aller Zeiten: sie sind gescheitert. Und das nicht nur in Sachsen-Anhalt. Dieses monströse System aus Politik, NGOs, Medien und Promis hat viel mehr verloren als eine Landtagswahl. Es ist ein Erdbeben, ein Dammbruch, ein Ende der politischen Verhältnisse, in der alle linken Parteien von CDU bis Grüne immer gemeinsam die Mehrheit hatten.

Was wir in Sachsen-Anhalt erleben, dokumentiert den vollständigen Vertrauensverlust in Altmedien und Altparteien, in ein untergehendes Regime. Es hat restlos abgewirtschaftet und sich mit seinen Lügen und seiner Hetze gegen jeden Andersdenkenden sein eigenes Grab geschaufelt.

Diese Andersdenkenden haben sich eine Partei gesucht, und die AfD ist zur Sammlungsbewegung all derer geworden, die von den Machhabern spätestens seit Corona als „Blinddarm der Gesellschaft, der rechts unten sitzt“, ausgegrenzt wurden. Welcher Ungeimpfte wird es noch fertigbringen, eine der Corona-Täterparteien zu wählen?

Half es früher zuverlässig, Widerspruch im Keim zu ersticken, indem man jeden Kritiker als „Nazi“ bezeichnete, hat sich diese Masche durch ihre inflationäre Anwendung abgenutzt.

Jeder, der vor den Folgen der unkontrollierten muslimischen Massenmigration, warnte, war: ein Nazi.

Jeder, der die Abschaffung der Grundrechte in den dunklen Corona-Jahren nicht hinnehmen wollte, war: ein Nazi.

Jeder, der für Verhandlungen und gegen eine deutsche Kriegsbeteiligung plädierte, war: ein Nazi.

Jeder, der die Geschichte vom „menschengemachten Klimawandel“ hinterfragte und vor den Folgen der Klimapolitik warnte, war: ein Nazi.

Über die Jahre stellte sich heraus: Diese „Nazis“ hatten in allem recht. Die Coronalügen, die Kriegslügen, die Klimalügen und die Migrationslügen halfen dem System nie weiter als über das gerade geltende Narrativ. Danach fielen sie in sich zusammen. Den immer hilfloser agierenden Medien und Altparteien fällt dazu nichts ein, außer weitere Verunglimpfungen und neue Lügen.

Als die Wahrheit über Corona ans Licht kam, verschwiegen sie die RKI-Protokolle und später die Fauci-Files.

Als die Wahrheit über die Impfung plötzlich und unerwartet spürbar wurde, wiederholten sie wahrheitswidrig, sie hätte Millionen Menschenleben gerettet.

Seit klar wurde, dass die Kriegspropaganda nicht mehr verfährt, heißt es bei jedem Zwischenfall: „Es war der Russe! Wir müssen kriegstüchtig sein!“

Als es bis März dieses Jahres den härtesten und längsten Winter seit Jahrzehnten gab, war das auf einmal auch der Beweis für den „menschengemachten Klimawandel“.

Als die Wahrheit über die unkontrollierte Masseneinwanderung sichtbar wurde, hieß es, die Flüchtlinge würden unsere Rente sichern. Noch in diesem Mai sagte Bärbel Bas als zuständige Ministerin im Bundestag, niemand wandere in unsere Sozialsysteme ein. Dabei zahlt der Staat sogar Untergetauchten und Schwerstkriminellen weiter pünktlich ihr Bürgergeld. Bei jedem Attentat, bei jedem Mord heißt es, es war entweder ein „Mann“ oder gleich ein „Deutscher“, weil die Wahrheit all die Migrationslügen entlarven würde. Das geht so weit, dass selbst ein Türke ohne zweite Staatsbürgerschaft zum Deutschen erklärt wird, wie bei dem Sechsfach-Mord von Stade, bei dem die Flüchtlingshelferin den Fluchtwagen fuhr, aber als Schwiegermutter des niedersächsischen Migrationsbeauftragten Dennis Kurku (SPD) offenbar immun gegen Strafverfolgung ist. Dass die türkische Ehefrau des Todesschützen ein von drei Schüssen getroffenes sterbendes Opfer auch noch verprügelte, wurde – so lange es ging – verheimlicht. Es war ein Einzeltäter, der sich in einem psychischen Ausnahmezustand befand. Sechs Tote durch einen Ausländer? Das könnte die Menschen beunruhigen, also am nächsten Tag am besten gleich eine „Demo gegen rechts“.

Wer Habeck als Schwachkopf und Merz als Pinocchio bezeichnet, muss Hausdurchsuchungen über sich ergehen lassen und wird anschließend abgeurteilt. Als eine Schülerin aus Meck-Pomm postete, Deutschland sei mehr als ein Flecken auf der Landkarte, es sei ihre Heimat und dazu auch noch ein blaues AfD-Schlumpfvideo teilte, wurde sie von der Polizei aus dem laufenden Unterricht abgeführt. Wenn Ärzte ihre Patienten vor Maske und genver-

ändernder Spritze schützten, wurden sie ins Gefängnis gesteckt. Wenn die Bürger den Verfall ihres Landes beklagen, heißt es, es sei kein Geld da, und sie sollten gefälligst nicht so wehleidig sein. Die Deutschen seien faul, machten dauernd krank und – ganz neu: sie seien „Nutznießer“. Gleichzeitig fließen hunderte Milliarden der von den faulen Deutschen erarbeiteten Steuergelder in die Ukraine, in die Versorgung der Migranten und den Rest der Welt. Wenn sich die Deutschen fremd und verloren im eigenen Land fühlen, wird ihnen das als bunt und vielfältig verkauft.

Und dann ist da noch die allgegenwärtige LGBTQ-Agenda und Strafen für alle, die nicht an 72 Geschlechter glauben. Regenbogenflagge statt Schwarz-Rot-Gold. Taucht die Nationalfahne doch irgendwo auf, ermittelt der Staatsschutz. Wenn in der eigenen Umgebung uralte Wälder für die Windindustrie gefällt werden, heißt es, wir müssten eben das Klima retten.

Viele Wähler wollen inzwischen einen Systemwechsel, weg von verordneter Gesinnung, GEZ und Altparteien. Die offizielle Erzählung hat sich zu sehr von der eigenen Wahrnehmung entfernt; nicht nur bei einem Thema, sondern stets und ständig. Es tropft jedes Mal ein bisschen mehr ins Fass der Erkenntnis, bis Nazikeule und mantraartig wieder-

holte Einstufung „gesichert rechtsextremistisch“ auch nichts mehr helfen.

Der einstige Exportweltmeister wird rücksichtslos deindustrialisiert. Nach einer aktuellen Erhebung der KfW überlegt jeder dritte (!) Industrie-Mittelständler, seinen Betrieb ins Ausland zu verlagern. Die Großindustrie ist eh hin, schließt Werke und baut im Ausland neu.

Während im Inneren ein unerträgliches Klima gegen jeden Oppositionellen erzeugt wird, merkt auch der eher uninteressierte Rest: Die Bahn kommt nur im Ausnahmefall pünktlich, oft gar nicht, Straßen und Schulen verfallen, Brücken brechen zusammen, und dazu kommen auch noch immer neue Steuern, steigende Sozialabgaben bei immer geringeren Leistungen und obendrauf die teuersten Sprit-, Heiz- und Energiekosten aller G20-Staaten.

Wenn den Bürgern gleichzeitig Wehleidigkeit, Faulheit und bei jeder Gelegenheit auch noch Rechtsextremismus vorgeworfen wird und der Bundespräsident sie ermahnt, dass sie im „besten Deutschland aller Zeiten“ leben, während Rentner Flaschen sammeln und Asylanten in Nobelhotels einquartiert werden, dann verliert so ein System eben nicht nur eine Landtagswahl, sondern jede Glaubwürdigkeit und am Ende den Rückhalt im Volk.

„Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Das neue Buch von Michael Hauke

Holen Sie sich das neue Buch von Michael Hauke. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde, aber auch, dass längst nicht alles verloren ist.

In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bürger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)

Beeskow: Lindenberg:

- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Erkner: Woltersdorf:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

WIR EMPFEHLEN FÜR IHRE KÜCHENMODERNISIERUNG

EINBAUGERÄTE VON  BOSCH & 



Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Bücher, die Geschichte schreiben...

**Jedes Buch
19,90 Euro**

**Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke**



„Wie schnell wir
unsere Freiheit
verloren“

Hardcover, 256 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-0-5



„Corona war erst
der Anfang“

Hardcover, 280 Seiten,
ISBN 978-3-9824186-1-2

Michael Hauke
Zurück zur Meinungsfreiheit!
240 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp
So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025
258 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3-9824186-3-6



Hier erhältlich:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 (im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24